

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tagesblatt Pulsnitz  
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz



**Er scheint an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Umshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhirsdorf, Breetz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Zhemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Fröhner's Erben (Fab. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 61

Montag, den 12. März 1928

80. Jahrgang

## Das Wichtigste

Einem Newyorker Havas-Depesche zufolge wurden 5 Millionen Dollar Gold versichert, um nach Berlin exportiert zu werden.  
Ebnig Amanullah weilt zur Zeit in Paris.  
Sir Austen Chamberlain ist heute wieder in London eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich nur sein Privatsekretär.  
Vom 15. Juni bis 9. Juli soll in Kopenhagen ein großer internationaler Geologen-Kongress stattfinden, zu dem sowohl aus den verschiedenen Staaten Europas wie aus Amerika zahlreiche Teilnehmer erwartet werden.  
Der größte Teil von Skandinavien wird von einer erneuten Kältewelle heimgesucht. In Mittelschweden herrscht 25 Grad Kälte.  
Vor kaum einer Woche ist die Maul- und Klauenseuche in Schweden für erloschen erklärt worden. Nunmehr hat sich jedoch in Nord-schweden ein neuer Fall ereignet, sodass alle Maßnahmen und Restriktionen wieder eingeführt werden müssen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Starkes Schneetreiben.) In der Nacht zum Sonntag regnete bei uns, sowie in ganz Sachsen und anderen Gegenden Deutschlands, zumal in Schlefien starkes Schneetreiben ein, das stellenweise den Charakter eines Schneesturmes annahm, und zahlreiche Schneeverwehungen auf Bahnstrecken und Landstraßen zur Folge hatte. Auf den meisten Bahnstrecken, zumal in Schlefien entstanden ein- und mehrstündige Zugverpätungen, auch aus Leipzig wurden mehrere wöchentliche Zugverpätungen gemeldet.

**Pulsnitz.** (Vortragsabend der 32er.) Trotz des schlechten Wetters war der von den Ortsgruppen Ramenz, Großhirsdorf und Pulsnitz der ehem. 32er veranstaltete Lichtbildvortrag über „Feldberingerungen“ (2. Folge) im Vortrags-saal der hiesigen Handelskule gut besucht. Nach herzlichem Begrüßungswort des hiesigen Gruppenvorsitzenden Herrn Hans Rohner betrat, von allen Anwesenden freudig begrüßt, der durch seinen unverwundlichen Humor allgemein beliebte Kamerad Wilhelm Scholz das Rednerpult. An der Hand von ausgezeichneten Lichtbildern verstand es Kamerad Scholz vor-trefflich, die Tätigkeit der 32er im Felde, besonders vor Verbund, und dann bis zur Heimkehr packend zu veranschaulichen und durch witzig eingeschobene Bemerkungen, sich dabei der drastischen Landfremdenbedrückung zu bedienen, zu beleben und ungemein lustvoll und interessant zu gestalten. Reicher Beifall lohnte ihn dafür. Gediegene musikalische Vorträge schufen eine willkommene Be-lehrung des Gebotenen. — Ein gemüthliches Beisammensein vereinigte hierauf Gäste und Kameraden nebst Frauen im Saale des Hotels Grauer Wolf. Alle Erinnerungen wurden aus-gestaltet, liebe alte Bekanntschaften aufgeführt und dabei wurde auch noch wacker das Tanzbein geschwungen, sodass die Zeit wie im Fluge verstrich und nur zu sehr die Trennungstunde schlug. — Für diesen äußerst wohl gelungenen, schönen Abend danken wir der hiesigen Ortsgruppe und besonders auch Herrn Studentat Holle für seine so oft bewiesene Lebensmächtigkeit recht herzlich. D. K. d. O.-G. K.-G.

— (Wie wird das Wetter? — Vorüber-geliebte Kältewelle.) Am Wochenende hat sich eine Wetterlage ausgebildet, die im Winter Veranlassung zu stärkster Kälte geben würde. Der kräftige Hochdruck über Skandinavien und Nordeuropa überflutet in Wechselwirkung mit dem tieferen Luftdruck Südeuropas ganz Mitteleuropa mit Luftmassen, die ihren Ursprung in den auch jetzt noch recht kalten und von Schnee und Eis bedeckten Gebieten Skandinaviens, Finnlands und Nordrusslands haben. Dort herrschen noch immer Temperaturen von mehr als 20 Grad unter 0 und ist es selbstverständlich, daß, wenn wir auch natürlich nicht diese extremen Werte erreichen, wir doch mit einem erheblichen Temperaturrückgang bis zu erneutem Frost rechnen müssen. Nachdem die Witterung mit dem Wetter-umschlag der Wochenmitte meist bedeckten Himmel zeigte, wird dieser Zustand auch in den ersten Tagen der nächsten Woche infolge der fortwährenden Kaltluftnachfuhr noch anhalten. Etwa von der Wochenmitte ab wird infolge des Zusammenstehens der schweren Kaltluftmassen die Bewölkung wieder abnehmen und heiteres bis wolkenloses Wetter erneut einsehen. Wenn alsdann auch infolge der Ausstrahlung nachts wieder recht tiefe Temperaturen auftreten, so bedeutet doch tagsüber die starke Sonnenstrahlung eine freudig begrüßte Wetterbesserung.

— (Die moderne Kundenwerbung.) Der Kreis Baugen im Deutschen Handlungsgesellen-Verein veranstaltet am Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. März 1928 in Zittau im Schäferhaus seinen nächsten Wochenendlehrgang über die Reklame des Kaufmanns. Der Lehrgang beginnt am Sonnabend, den 17. März, 5 Uhr

## Der Leidensweg der deutschen Minderheiten

Furchtbare Erdstößkatastrophe in Santos — Unterzeichnung der Freigabevorlage durch Coolidge — Pariser Presse zur Genfer Ratstagung — Betrug und Gewalt gegen die deutsche Wählerchaft in Polnisch-Oberschlesien

### Südtirol ist eine Weltfrage geworden.

„Was wir gewollt haben, haben wir erreicht.“  
Wien. In einer Versammlung der Christlich-Sozialen Partei sprach ein Vertreter Südtirols, der Nationalrat Dr. Kneußl, über die Südtiroler Frage. Der Redner führte u. a. aus:

„Wenn wir uns nun fragen, welchen Erfolg das Ein-treten der Tiroler Abgeordneten, die Stellungnahme der öster-reichischen Regierung und die Rede des italienischen Minister-präsidenten hatten, so müssen wir sagen: das, was wir gewollt haben, haben wir erreicht. Wir haben das Belgewissen wahrgenommen. Die Südtiroler Frage ist jetzt eine Weltfrage. Wir haben der Welt gezeigt, daß Südtirol der Stachel im Fleisch Italiens ist. Die Südtiroler Frage wird nicht mehr zur Ruhe kommen, wenn auch die Südtiroler heute mehr denn je gequält werden. Der Erfolg unserer Aktion war der, daß wir in die ganze Welt hinaus die An-klage geschleudert haben: Das heutige Italien hat jenes Königswort von 1919 und auch den Friedensvertrag von St. Germain gebrochen.“

Wie die Wiener „Neuesten Nachrichten“ mitteilen, hat in der letzten Zeit der Fremdenstrom nach Italien einen nennenswerten Rückgang aufzuweisen. Des-gleichen hat sich die Güterausfuhr aus Italien nicht un-beträchtlich vermindert. Von den Güterrückgängen, die Obst und Gemüse aus Italien nach Deutschland befördern, mußten einige in der letzten Zeit ausfallen, da nicht genügend Waren zum Transport angemeldet waren.

### Unterzeichnung der Freigabevorlage durch Coolidge.

Washington. Präsident Coolidge hat die Vorlage über die Freigabe des deutschen Eigentums unterzeichnet. Die Eigentumsvorlage ist somit Gesetz geworden, das deutsche Eigentum wird von der amerikanischen Regierung zurück-gegeben.

Sofort nach der Unterzeichnung trat eine Konferenz der zuständigen Stellen zusammen, um die Durchführung des Gesetzes zu besprechen. Da noch technische Einzelheiten genau durchzuarbeiten sind, dürfte noch einige Zeit ver-gehen, bis die Rückgaben tatsächlich erfolgen.

nachmittag. Es werden behandelt Wesen, Ursache und Folge-erscheinung der Reklame und Anwendung. Ausübung und Durchführung der Reklame von Werbeleiter Hesse, Leipzig. Herr Dipl.-Ing. Wittig von den S.W. behandelt das Schaufenster und seine Beleuchtung. Ueber die Mittel der Kundenwerbung (Drucksache, Brief, Film) spricht Geschäfts-führer Gonsho, ed. Leipzig. Gaubildungsobmann Zieschang, Leipzig behandelt die Markenartikel, die Zeitungsanzeige und das Plakat. Zum Schluß wird zur praktischen Anwen-dung Stellung genommen werden. Die Teilnehmergebühr beträgt einschließlich Mittagessen RM. 4.— und RM. 5.— für Nichtmitglieder. Wenn Uebernachten, Abendessen und Frühstück gewünscht wird, erhöht sich die Gebühr auf RM. 8.50. Anmeldungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des D. H. B. in Zittau, Dresdner Straße 6 entgegen.

— (Die Ruhestandsbezüge von Gemeinde-angestellten und -arbeitern.) Das Sächsische Ge-sezblatt Nr. 7 vom 8. März veröffentlicht die zweite Ver-ordnung über Ruhestandsbezüge von Gemeindeangestellten und -arbeitern, in der u. a. bestimmt wird: Als dauernd beschäftigte Angestellte haben zu gelten diejenigen männlichen und weiblichen Angestellten, die zur Deckung eines dauernden Bedürfnisses beschäftigt werden, eine beamtenähnliche Tätig-keit ausüben, keinem Tarif- oder Sondervertrag unterliegen und nach den Bestimmungen der Vergütungsordnung bezahlt werden. Von den Angestellten ist ein Beitrag von 2 1/2 v. H. ihres jeweiligen Dienstverdienstes (ohne Gehaltens- und Kinderbeihilfen) zu zahlen. Anspruch auf Ruhegeld besteht mit der Vollendung des 65. Lebensjahres. Dienstzeit vor dem vollendeten 21. Lebensjahre darf nicht angerechnet werden. Das Witwengeld darf nicht mehr als 50 % des Ruhegehaltes, das Wittengeld für Halbweifen nicht mehr als je die Hälfte des Witwengeldes, für Vollweifen nicht mehr

### Pariser Pressestimmen zur Genfer Ratstagung

Paris, 11. März. Ein großer Teil der heutigen Sonntags-presse zieht die Bilanz der 49. Genfer Ratstagung, wobei sie je nach ihrer politischen Einstellung zu recht auseinandergehenden Schlussfol-gerungen kommt. Der „Temps“ erklärt, endgültige Lösungen wären vielleicht wünschenswert gewesen, aber der Rat habe in seinem Verfüh-rungswert für alle Parteien annehmbare Formeln finden müssen. Zur Diktandenfrage stellt der offiziöse „Petit Parisien“ fest, die Befürchtung Titulescus, die Interessen seines Landes seien durch den Ratbeschluss nicht genügend gewahrt, werde in offiziellen Kreisen nirgends geteilt. Das „Petit Journal“ ist der Auffassung, bei der Aufstellung der Bil-anz müsse die zunehmende Lebenskraft des Völkerverbundes und nicht die angebliche Machtlosigkeit, von der seine Gegner sprächen, überwiegen. Der Völkerverbund wage jetzt, besonders unter dem Einfluß Briand's und Stresemann's, sogar die auf ihre Souveränitätsrechte eiferstichtigen Na-tionen zur Annahme des Schiedsverfahrens zu zwingen. Der „Ex-ecutor“ macht die Mächte der Kleinen Entente für die Nichtanwendung des Arbitrationsverfahrens verantwortlich, die sich in Genf aus Furcht, Italien zu verstimmen, bemüht hätten, der Verantwortung aus dem Wege zu gehen. Nicht unzufrieden zeigt sich mit dem Verlauf der Ta-gung die Pariser Rechtspresse und allen voran das „Echo de Paris“, das seinen Kommentar mit der Ueberschrift verleiht: „Die jämmerliche Bilanz der Märztagung.“ Von der Enquete in Ungarn, meint das Blatt, sei nicht viel zu erwarten, da Dr. Stresemann und Scialoja den zuerst vorbereiteten Bericht verwarf hätten. Besonders heftige Kritik übt das Blatt an der Haltung Briand's. Das „Journal de De-bats“ ist der Ansicht, das Prinzip der Investigation sei gewahrt.

### Betrug und Gewalt gegen die deutsche Wählergemeinschaft in Polnisch-Oberschlesien

Kattowitz, 11. März. Der zweite Wahlsonntag mit den Wahlen zum polnischen Senat ging in Oberschlesien unter neuen Schi-ten gegen die Angehörigen der deutschen Minderheit vor sich. In mehreren Orten wurden wiederum Stimmzettelverteiler der deutschen Wählergemeinschaft von den Wahllokalen vertrieben. Verschiedene Per-sonen wurden so verprügelt, daß sie in die Krankenhäuser geschafft wer-den mußten, um dort verbunden zu werden. In hunderten von Fällen wurden unter Anweisung der Identität deutsche Vertrauensleute zu den Wahlkommissionen und zahlreiche deutsche Wähler zu den Wahlen überhaupt nicht zugelassen. Die vorgelegenen Papiere wurden als ungenügende Ausweise nicht anerkannt. Die Wahlbeteiligung dürfte den hohen Prozentsatz des letzten Sonntag nicht erreicht haben.

als zwei Drittel des Witwengeldes betragen. Der Wegfall und das Ruhen des Ruhegeldes und der Hinterbliebenen-bezüge müssen so geregelt sein, daß die Bezugsberechtigten nicht günstiger gestellt sind, als entsprechende Gemeindebeamte. Ähnlich lauten die Bestimmungen für die Arbeiter in den Gemeinden.

— (Der sächsische Gefängnis-Fürsorger.) Das Justizministerium veröffentlicht eine Verordnung über die Ausbildung und Prüfung der Gefängnis-Fürsorger. Dar-nach haben sich die Anwärtler auf diese Laufbahn einem Probendienst zu unterziehen, der in der Regel mindestens zwei Jahre dauert. Bei Antritt des Probendienstes soll der An-wärtler das 26. Lebensjahr vollendet, das 42. aber nicht überschritten haben. In den Probendienst werden nur solche Bewerber eingestellt, die ein für die Gefängnis-Fürsorge wertvolles Hochschulstudium von mindestens acht Halbjahren durch ein Doktor- oder eine gleichwertige Staatsprüfung er-folgreich abgeschlossen haben. Bevorzugt werden solche Be-werber, die eine gute sozialpädagogische und soziologische Vorbildung nachweisen können und bereits auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge praktisch gearbeitet haben. Nach er-folgreicher Beendigung des Probendienstes hat sich der An-wärtler einer schriftlichen und mündlichen Prüfung zu unter-ziehen, die sich auf alle für die Gefängnis-Fürsorge wichtigen Wissensgebiete erstreckt. Der Anwärter, der die Prüfung besteht, wird zunächst als nichtplanmäßiger Fürsorger angestellt.

— (Strafentlassene und Angehörige von Strafgefangenen, Strafentlassenen und Ge-fährdeten) finden Beratung und Hilfe bei dem staatlichen Gefangenen-Fürsorger des Landgerichtsbezirks Baugen. Die-ser steht mit allen in Frage kommenden amtlichen und pri-vaten Einrichtungen in Verbindung und hält dann und wann in den Amtsgerichtsgebäuden von Bischofswerda, Ramenz,



Königsbrück, Neustadt, Pulsnitz, Sebnitz und Stolpen Sprechstunden ab. Dort ist auch die Anschrift des Fürsorgebeamten, der in gleicher Eigenschaft an der Gefangenenanstalt I in Baugen tätig ist, zu erfahren, falls vorher eine briefliche Verständigung gewünscht wird. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß es sich hierbei neben äußerer Fürsorge vor allem auch um Rat und Hilfe in seelischer und geistiger Beziehung zur Bewahrung und Förderung, zur Erziehung und Besserung Gefangener, Entlassener und Gefährdeter handelt. Die Sprechstunden werden durch Anschlag in den Amtsgerichtsgebäuden bekannt gemacht.

(Eintritt in die Sächsische Landespolizei.) Die Landespolizeischule Meißen stellt Anfang Juli 1928 eine größere Anzahl unverheirateter, im 20. Lebensjahre stehender junger Leute ein. Bewerber im 21. und 22. Lebensjahre kommen für eine Einstellung erst in zweiter Linie in Frage. Die Mindestkörpergröße von 1,68 m ist vorübergehend für Bewerber mit besonders kräftigem Körperbau auf 1,66 m herabgesetzt worden. Bewerber, die früher wegen Nichterreichung der Mindestgröße abgelehnt worden sind, die aber jetzt vorstehenden Bedingungen entsprechen, können sich erneut melden. Die Bewerber müssen die Staatsangehörigkeit eines deutschen Landes oder die Reichsangehörigkeit besitzen, müssen unbescholten sowie körperlich und geistig für den Polizeiberuf geeignet sein. Bewerbungsgesuche können sofort eingereicht werden an die Landespolizeischule Meißen (Hauptmeldestelle) unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes sowie der Entlassungszeugnisse der besuchten Volks-, Fortbildungs- und sonstigen Schulen. Kein Geld oder Briefmarken einlegen; alle Zuschriften an die Bewerber erfolgen als portopflichtige Dienstsache. Auskünfte werden kostenlos erteilt durch sämtliche staatliche Polizei- und Gendarmeriebehörden.

**Königsbrück.** (Ein folgenschwerer Zusammenstoß) zwischen einem Lastkraftwagen und einem Motorradfahrer ereignete sich am Freitag in den Nachmittagsstunden auf der Straße Stenz-Glauschnitz in der Nähe der Planitzstraße. Ein Lastkraftwagen des Fuhrgeschäftes Schröder aus Mitteltebersbach fuhr vorchriftsmäßig auf der rechten Seite der Straße, als der 21 Jahre alte Schlosser Erich Thieme aus Sada mit seinem Motorrad in vorchriftswidriger Weise auf der linken Straßenseite angefahren kam und an dem Schutzblech des Lastkraftwagens derart heftig aufprallte, daß er in weitem Bogen von seinem Krafttrad geschleudert wurde und mit stark blutender Kopfverletzung benimmungslos liegen blieb. Nachdem der schnell herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Schlemm, zunächst einen Schädelbruch festgestellt hatte, wurde der Schwerverletzte von Mitgliedern der hiesigen Arbeiter-Samariter-Kolonie nach der Diakonissen-Anstalt in Dresden übergeführt. Die Schuld an dem bedauerlichen Unfall trägt einzig und allein der Verunglückte selbst, der aus unerklärlichen Gründen direkt in den Lastkraftwagen hineinfuhr.

**Kaufschwung.** (Aufwertung von Spareinlagen.) Der Spar-, Kredit- und Bezugsverein am Hochstein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, die Spareinlagen mit 10 Prozent aufzuwerten, obgleich die Genossenschaften nach der dritten Steuerreform zur Aufwertung nicht verpflichtet sind.

**Dresden.** (Eröffnung der Personendampfschiffahrt.) Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt A.-G. eröffnet ihren Personen- und Frachtenverkehr auf der Strecke Leitmeritz—Dresden—Mieša am Sonntagabend, den 17. März.

**Dresden.** (Festnahme zweier Kirchenräuber.) Der Kriminalpolizei gelang es, zwei dreifache Burchen festzunehmen, die in hiesigen Kirchen die Opferstöcke ihres Inhalts beraubt hatten. Als sie im Begriff waren, in einem Grundstück der Löpferstraße das erlangte Geld zu teilen, wurden sie von den Kriminalbeamten überrascht und abgeführt. Es handelt sich um einen etwa 19 Jahre alten erwerbslosen Arbeiter und einen 18 Jahre alten Schlossergehilfen von hier. Beide hatten sich in der Mittagszeit durch eine offenstehende Tür in die Frauenkirche eingeschlichen und dort gemeinsam den im Vorraum stehenden Opferstock erbrochen und daraus etwa fünf Mark entwendet. Bei ihrer kriminalpolizeilichen Vernehmung stellte es sich heraus, daß beide ein paar Tage zuvor noch einen ähnlichen Diebstahl in der katholischen Hofkirche verübt hatten. In diesem Falle haben sie das Geld aus dem Opferstock herausgeschüttelt.

**Firma.** (Einbruch in ein Eisenbahnstationengebäude.) Bisher unbekannt Täter drangen in die Fahrkartenausgabestelle der Haltestelle Rottwendorf ein, wucherten dort eine große eiserne Geldkassette ab, brachten sie ins Freie und beraubten sie dort ihres Inhalts von etwa 400 Mark.

**Leipzig.** (Warnung vor einem Betrüger.) Gewarnt wird vor dem 30 Jahre alten Kaufmann Gottfried Gurtner aus Biel in der Schweiz, der kürzlich in Leipzig als Darlehensbetrüger aufgetreten ist. Er hat in mehreren Fällen mit Handelsvertretern für die Firma Gurtner in Lausanne größere Aufträge abgeschlossen und es nachdem verstanden, durch allerlei Vorpiegelungen Darlehen zu erlangen. Mit dem Gelde ist er verschwunden. Nach seinen Angaben wollte er auch nach anderen deutschen Städten reisen, um dort ebenfalls für die genannte Firma Aufträge zu tätigen.

**Chemnitz.** (Messerstecherei aus Eifersucht.) Auf der Unteren Altienstraße wurde ein hier wohnhafter 20 Jahre alter Arbeiter wegen eines Mädchens von einem Manne mit einem Taschenmesser in die Brust gestochen und derart schwer verletzt, daß er sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Gummersdorf b. Hainichen.** (Folge des Linksfahrens.) Hier fuhr ein Radfahrer auf der linken Seite der Straße in ein entgegenkommendes Auto. Er wurde vom Rade geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Das Rad wurde zertrümmert und das Auto beschädigt. Die Schuld trifft allein den Radfahrer, da er auf der falschen Seite gefahren ist.

**Glauchau.** (Ein erfolgreicher Bismarckjäger.) Der Bismarckjäger Paul Möbius aus

Wagstein-Gallenberg legte im Gemeindeamt zu St. Egidien sieben Bismarckratten vor. Möbius hat im Vorjahre über 300 Bismarckratten erlegt und seit Anfang d. J. ziemlich 80.

**Hermigsdorf.** (Ein 13jähriger als Brandstifter.) Hier brannte die dem Gutbesitzer Franze in Hermigsdorf gehörige Strohhalm. Ein 13 Jahre alter Schulknabe hat durch Fahrlässigkeit die Heime in Brand gesteckt. Da die Heime nicht versichert war, trifft den Besitzer erheblicher Schaden.

### Bauer in Not.

Ein Aufruf des Sächsischen Landbundes. Die Landesvorsitzenden Bagenkötter und Schreiber vom Sächsischen Landbund erlassen an die Vertrauensleute ihrer Organisation folgenden Aufruf:

Auf das Sofort-Programm des Reichs-Landbundes, das die Dringlichkeitsmaßnahmen gegen den Zusammenbruch der deutschen Landwirtschaft enthält, hat die Reichsregierung mit einem völlig unzureichenden Notprogramm geantwortet, das wir angesichts unserer furchtbaren Notlage als einen Schlag ins Gesicht empfinden. Wenn sich selbst gegen dieses unzulängliche Notprogramm der Reichsregierung im Reichstage starke Widerstände zeigen, wenn die preussische Regierung an ihre Zustimmung zu diesem Programm Bedingungen stellt, die nichts anderes als eine Sabotage der vom Reiche vorgeschlagenen Maßnahmen bedeuten, dann beweist dies, daß auch heute noch weite Schichten des Volkes nicht erfaßt haben, um was es bei diesem der Landwirtschaft aufzuzwingendem Kampf geht. Die planmäßige Vernichtung der deutschen Landwirtschaft durch das herrschende System der organisierten Verantwortunglosigkeit ist ein Verbrechen an der deutschen Zukunft. Wir sind nicht gewillt, die Erdrosselung unseres Berufsstandes, des stärksten Pfeilers des deutschen Staats- und Wirtschaftslebens, schweigend zu dulden.

Die Vertreterversammlung des Sächsischen Landbundes hat nun beschlossen, die Bauern der einzelnen Bezirke für Montag, 12. März, zu öffentlichen Kundgebungen aufzurufen, so daß an diesem Tage das ganze sächsische Landvölk in den Orten ihrer Bezirksvertretung demonstrieren wird.

### Verlängerung der Anmeldefrist von Neubesitz in Markanleihen.

Das Ministerium des Innern erläßt eine Verordnung, durch die die Frist für die bei öffentlichen Hinterlegungsstellen und Hinterlegungsstellen hinterlegten Markanleihen sächsischer Gemeinden, Zweckverbände und sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften, die von den Berechtigten nicht rechtzeitig zur Anmeldung abgefordert worden sind, bis zum 31. März 1928 verlängert wird.

### Zittauer „Zus-Woche“.

Vom 12. bis 20. Mai.

Der Ortsausflug für Leibesübungen, Zittau, veranstaltet vom 12. bis 20. Mai eine groß ausgelegene Turn- und Sportwoche („Zus-Woche“), die sich der erfreulichen Mitarbeit aller dem Ortsausflug angeschlossenen Vereine und Verbände sowie der behördlichen Stellen erfreut. Das endgültige Programm der „Zus-Woche“ ist bereits aufgestellt und sieht nach einer Eröffnungsfeier am Sonntagabend für den Sonntag, den 12. Mai, einen Stadtfestlauf, einen großen Festzug und am Nachmittag große sportliche Veranstaltungen der verschiedensten Art auf der städtischen Kampfbahn in der Weinau vor. Am Himmelfahrtstag wird auf dem neuen Zittauer Flugplatz, der an diesem Tage offiziell seiner Bestimmung übergeben wird, eine großartige sportliche Flugveranstaltung dargeboten. Der Sonntagabend endlich bringt wieder eine Reihe bedeutender sportlicher, pfeilerischer und turnerischer Veranstaltungen. Im Laufe der Woche kommen in Abendveranstaltungen die einzelnen Sportarten ebenfalls eindrucklich zu Worte. Neben dem eigentlichen Programm laufen eine Reihe von kleineren, ein Tischtennis- und Freizeitsportturnier sowie eine sportliche Hygieneausstellung nebenher. Die Durchführung der Veranstaltung ist vollkommen gesichert, und die Arbeiten sowie die Verhandlungen mit führenden Größen der deutschen Turn- und Sportbewegung sind in vollem Gange.

### Drei Krokodile im Postpaket.

Vor etwa 14 Tagen wurde der Dresdener Zoologische Garten durch ein kleines Postpaket aus dem Oldenburgischen überfallen, dem ohne vorherige Anmeldung drei lebende Krokodile entstiegen. Es waren natürlich junge Tierchen der nordamerikanischen Alligatorenart, und es wurde vermutet, daß sie der freundliche Sender aus einer der Zuchtanstalten Floridas mitgebracht hatte und sich ihrer nun entledigen wollte, weil sie bei ihm kein Futter zu sich nahmen. Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Zusendung dem Oberpostinspektor Kolbe in Dresden-M. zu verdanken ist, der einen verwandten Schiffs-offizier veranlaßt hat, die niedlichen Tiere dem Dresdener Zoologischen Garten zu schenken.

Sie stammen aus der bekannten Alligatorenzuchtanstalt in Florida, wo alljährlich viele Tausende von Jungen erbrütet werden. In einem Gefäß des Terrariums befinden sie sich sehr wohl und haben bereits Futter angenommen, so daß man hoffen darf, die kleinen Tiere heranwachsen zu sehen.

### Zagungen in Sachsen.

#### Zagung der sächsischen Industrie.

Der Verband Sächsischer Industrieller hält seine diesjährige Hauptversammlung am Freitag, 16. März d. J., im Vereinshaus zu Dresden ab. In der vormittags 9,30 beginnenden geschloffenen Mitgliederversammlung werden nach der Eröffnungsanrede des Vorsitzenden, Herrn Otto Moras-Zittau, der Kassenbericht durch den Schatzmeister, Herrn Konrad Vollmann-Dresden, und der Geschäftsbericht durch den Syndikus des Verbandes, Herrn Dr. Joh. März, erstattet. Daran schließt sich ein Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Reparationsfrage. Die mittags 2 Uhr beginnende allgemeine Versammlung, ebenfalls im Vereinshaus, wird durch einen Vortrag des Herrn Otto Moras über die wirtschaftliche Entwicklung in letzter Zeit und die wichtigsten Forderungen der Industrie für die Beseitigung der für das Wirtschaftsleben bestehenden Hemmnisse eröffnet. Weiter spricht auf Einladung des Verbandes Herr Minister a. D. Richard Niede.

schäftsführendes Präsidialmitglied der österreichischen Gruppe der Internationalen Handelskammer, über „Die wirtschaftlichen Verbundenheiten Deutschlands und Österreichs“. Den Schluß der Veranstaltung bildet ein gemeinsames einfaches Essen.

### Landesverband Sächsischer Tierschutzvereine.

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Albert Gaul hielt der Vorstand des Landesverbandes Sächsischer Tierschutzvereine eine Sitzung ab, in der über verschiedene Verhandlungen mit den Landesbehörden, wie über Straßenbau, Jagdfragen, Errichtung von Tierasylen Bericht erstattet wurde. Es wurde die Frage der elektrischen Betäubung der Schlächtertiere durch pulsierenden Gleichstrom angesprochen, deren Vorführung und Erprobung in den sächsischen Hauptstädten geplant ist. Der Präsident berichtete über seine Teilnahme an einer Sitzung des Vorstandes des Reichsverbandes in Berlin, in der er ein Memorandum über den Stand der Strafrechtsreform erstattete, deren Durchführung dem Reiche gegenüber in seine Hände gelegt ist. Die Vereine Chemnitz, Freiberg und Meißen beantragten eine Revision der gesetzlichen Bestimmungen über das Viehreiben. Der Tierschutzverein zu Meißen feierte unter großer Beteiligung sein 50jähriges Bestehen und ernannte den Präsidenten bei diesem Anlaß zu seinem Ehrenmitglied.

### Anträge zur Reichsreform.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde eine Reihe von Entschlüssen angenommen, die sich auf die Reichsreform beziehen. Es handelt sich dabei besonders um folgende Entschlüsse: Die von den Demokraten beantragten Entschlüsse über die baldige Vorlegung eines Gesetzes, das an die Stelle der bisherigen Staatsangehörigkeit eine Reichsangehörigkeit setzt, baldige Vorlegung einer Reichsstaatsordnung und einer Reichslandgemeinordnung, Verhandlungen zur Umwandlung des preussischen Oberverwaltungsgerichts in ein Reichsverwaltungsgericht und über den Uebergang der höchsten Verwaltungsgerichte der Länder auf das Reichsverwaltungsgericht, Beseitigung der Enklaven und der Gesandtschaften der Länder untereinander usw. Ferner handelt es sich um Entschlüsse der Deutschen Volkspartei, die darauf hinführen, die Vereinigung kleinerer mit benachbarten größeren Ländern zu fördern.

### v. Guérard über die Politik des Zentrums.

Düsseldorf. In einer Wahlversammlung der Zentrumspartei führte Reichstagsabgeordneter v. Guérard u. a. aus, daß Deutschland aus den Trümmern wieder emporgekommen sei, sei in der Hauptsache dem Zentrum zu verdanken. Die verschiedensten Koalitionen seien eingegangen worden, ohne daß Unabhängigkeit und Ueberzeugung preisgegeben worden seien. Das Zentrum habe stets Schulfrieden gewünscht und suche eine gerechte Lösung herbeizuführen. An der materialistischen und individualistischen Anschauung der Deutschen Volkspartei sei das Gesetz gescheitert. Das Zentrum habe nie den Kampf gegen den Marxismus mitgemacht. Es sei unfern, wenn man die stärkste Partei ignorieren und gegen den Willen der Arbeiterschaft Deutschland regieren wolle.

v. Guérard betonte bei der Erörterung der außenpolitischen Fragen, daß die Nichtbefreiung der besetzten Gebiete die größte Enttäuschung gewesen sei. Alle Mehrforderungen über den Versailler Vertrag hinaus müßten aber abgelehnt werden.

### Polen kündigt Repressalien gegen die deutschen Wähler an.

Wie die Regierungsparteien ihren Erfolg sicherstellten.

Kattowitz. Das Organ der Regierungspartei, die „Polka Zachodnia“, kündigt in einer Betrachtung über das Wahlergebnis in unverblümter Weise Maßnahmen gegen diejenigen Kreise an, die diesmal mutiger als sonst für die Liste der deutschen Wahlgenossenschaft eingetreten seien. Besonders seien es die kleinen Landwirte und Bauern in den Kreisen Pleß und Rybnitz, die dazu verlockt hätten, daß die Deutschen in diesem Wahlkreis ein zweites Mandat erhalten hätten. Bei der Verteilung von landwirtschaftlichen Krediten und der bevorstehenden Parzellierung der großen Güter müßten in erster Linie diejenigen Landwirte berücksichtigt werden, die für die polnische Liste gestimmt hätten, nicht aber diejenigen, die ihre Stimme der deutschen Wahlgenossenschaft gegeben hätten.

Wie jetzt erst nachträglich bekannt wird, wurde den Post- und Eisenbahnbeamten einhalb Prozent ihres Gehaltes für den Wahlfonds der Regierungspartei abgezogen. Außerdem erhielten die Beamten in verschiedenen Ortschaften besondere Stimmzettel, die mit der Nummer eins in verschiedenen Farben je nach der Beamtensategorie versehen waren, um auf diese Weise nachträglich kontrollieren zu können, ob auch alle Beamten die Regierungspartei gewählt haben.

### Der ungarisch-rumänische Optantenstreit bis Juni vertagt.

Genf. Der ungarisch-rumänische Optantenstreit, der im Mittelpunkt der März-Tagung des Völkerbundes stand, ist unerledigt geblieben. Nachdem der englische Außenminister Chamberlain den Vorschlag gemacht hatte, das gemeinsame ungarisch-rumänische Schiedsgericht durch zwei Neutrale zu ergänzen und der ungarische Vertreter bedingungslos diesen Vorschlag angenommen hatte, beschäftigte sich eine Beisitzung in mehrstündiger Debatte mit dieser vorgeschlagenen Lösung des Konfliktes. Der rumänische Vertreter Titulescu wehrte sich aber ganz entschieden gegen dieses neue Schiedsgericht, so daß sich der Völkerbundrat gezwungen sah, die Frage bis zur nächsten Ratssitzung im Juni zu vertagen.

### Bestürzung in Bukarest.

Die Entscheidung des Völkerbundesrates im Optantenstreit hat in der rumänischen Hauptstadt größte Bestürzung hervorgerufen, zumal man dort ganz bestimmt mit dem Siege des rumänischen Vertreters rechnete. Man hatte nicht erwartet, daß Briand, der den rumänischen Standpunkt unterstützt, vor seinem englischen Kollegen, Chamberlain, zurückweichen würde. Infolge des ungünstigen Ausgangs des Optantenstreits gilt in Bukarest die Stellung des Kabinetts Bratianu als erschüttert.

An S  
Genf  
abend w  
sonders  
Portugal  
eine Bül  
nicht biet  
In  
bestellt  
germeiste  
übrigen  
sidenten  
51 Jahr  
riere hi  
Mit  
schen Reg  
Persönlic  
De  
Mo  
der Sow  
tunster F  
näre Org  
Kohlenpor  
den Berh  
Techniker  
daß von  
verhaftet  
perso  
sein. In  
sation im  
anlassung  
men. Der  
hafteten  
d. h. To  
den. Di  
beginnen.  
Eine Er  
Mosk  
richtig üb  
bei der R  
revolution  
Verhaftun  
Deutschen  
rieur, der  
terfuchung  
Monarchie  
gegenrevol  
sen, die S  
will nicht  
Firmen list  
festgestellt  
an der ge  
Die f  
Ni o  
katastroph  
bekannt.  
Die Zahl  
auf etwa  
in Mittel  
und vollst  
den. Bis  
haufes 42  
ebenfalls  
selben w  
Aufde  
Der  
hat jetzt  
Personen,  
anträgt.  
lang falsch  
A r z n e i  
tet sich ge  
ter Dr. S  
aus Zürich  
Sp u h l,  
reuth, den  
Gerhard R  
Die  
von einem  
der Chemi  
Sand in  
Verzern, b  
anpreien  
Wirkstoffe  
Staatsober  
punkt der  
loier Prä  
und des  
die auf die  
preien w  
Die e  
seht mit  
und Nevo  
Djanfi  
New  
Command  
poleybedit  
Eischiff  
einer Be  
Noß See  
fünfzehn

### Neuwahl der Saarregierung.

An Stelle des Belgiers Lambert tritt der Helsingforser Bürgermeister.

Genf. Die öffentliche Völkerverbündung am Sonntag war völlig bedeutungslos. Man beschäftigte sich besonders mit Anleihen und Völkerverbündungskrediten. Die Haltung Portugals war bemerkenswert, da dieses kleine Land sich eine Völkerverbündungskontrolle, die nach seiner Ansicht zu weit geht, nicht bieten lassen will und daher auf den Kredit verzichtet.

In einer Privatitzung wurde die Saarregierung neu bestellt. An die Stelle des Belgiers Lambert tritt der Bürgermeister von Helsingfors, Ehrenroth, während die übrigen Mitglieder der Saarregierung einschließlich des Präsidenten neuerlich bestätigt worden sind. Ehrenroth ist 51 Jahre alt, hat eine lange politische und diplomatische Karriere hinter sich; er spricht deutsch, französisch und englisch.

Mit der Wahl Ehrenroths ist die Forderung der deutschen Regierung und der Saarbevölkerung auf eine neutrale Persönlichkeit erfüllt. Wir sehen nun seinen Laten entgegen.

### Deutsche Ingenieure in Rußland verhaftet.

Moskau. Nach einem Bericht des Obersten Gerichts der Sowjetunion wurde im Nordkaukasus im Schachtinsten Rayon (Teil des Donbassins) eine gegenrevolutionäre Organisation entdeckt, deren Ziel gewesen sei, die Steinkohlenproduktion zu desorganisieren und zu zerstören. Unter den Verhafteten befinden sich auch deutsche Ingenieure und Techniker. Von dem Direktor der A.G.S.-Werke verlautet, daß von dieser Firma zwei Ingenieure und ein Monteur verhaftet worden sind. Auch Angestellte der Firma Cop-pers sollen in derselben Angelegenheit verhaftet worden sein. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der Organisation im Donezgebiet wurden auch in Moskau auf Veranlassung der G.P.U. zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der Oberstaatsanwalt erklärte der Presse, daß die Verhafteten in der überwiegenden Mehrzahl unter den § 57, d. h. Todesurteil durch Erschießen, fallen würden. Die Verhandlungen sollen am 20. Mai in Moskau beginnen.

### Eine Erklärung der Moskauer Sowjets zu den Verhaftungen deutscher Ingenieure.

Moskau. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet über eine Vollversammlung der Moskauer Sowjets, bei der sich Ryloff ausführlich über die angebliche gegenrevolutionäre Bewegung im Donezgebiet, bei der es zur Verhaftung von zahlreichen Ingenieuren, darunter auch Deutschen gekommen ist. Ryloff behauptete, daß ein Ingenieur, der zu den Leitern dieser Gruppe gehörte, bei der Untersuchung erklärt habe, daß die Gruppe ein Konglomerat von Monarchisten, Mitgliedern der Kabettenpartei und anderen gegenrevolutionären Parteien darstelle. Das Ziel sei gewesen, die Sowjetmacht zu stützen. Ryloff erklärte weiter: „Ich will nicht den Gedanken zulassen, daß deutsche oder englische Firmen sich selbst mit solchen Dingen befassen. Es ist jedoch festgestellt, daß unter den Angefallenen sich direkte Teilnehmer an der gegenrevolutionären Verschwörung befinden.“

### Aus aller Welt.

#### Die furchtbare Erdbebenkatastrophe in Santos.

Ueber 300 Tote und etwa 200 Verletzte.

Rio de Janeiro. Ueber die furchtbare Erdbebenkatastrophe von Santos werden jetzt die ersten Einzelheiten bekannt. Danach sind seit der 150 Leichen geborgen worden. Die Zahl der Toten soll sich auf über 300, die der Verletzten auf etwa 200 belaufen. Das Krankenhaus Santa Casa de Misericordia wurde von den Erdmassen zertrümmert und vollständig zerstört, wobei alle Kranken getötet wurden. Bis jetzt wurden aus den Trümmern des Krankenhauses 42 Leichen geborgen. Ein Familienpensionat wurde ebenfalls vollständig zerstört. Die 20 Bewohner desselben wurden getötet.

#### Aufdeckung eines Kurpfuscherskandals.

Der Generalstaatsanwalt beim Landgericht I in Berlin hat jetzt die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen sieben Personen, darunter mehrere Ärzte und zwei Apotheker, beantragt. Die Anklage lautet auf Betrug unter Vorpiegelung falscher Tatsachen bzw. auf Verstoß von Gift und Arzneien ohne polizeiliche Erlaubnis. Die Anklage richtet sich gegen den Chemiker Otto Kaesbach, den Apotheker Dr. Manfred Sappel, den Apotheker Max Hübnere aus Järich im Kreis Sorau, den praktischen Arzt Dr. Rudolph Spuhl, den praktischen Arzt Dr. Alfred v. Hirsch Genreuth, den Arzt Dr. Max Jacobson und den Kaufmann Gerhard Kiemer, der bei Kaesbach wohnt.

#### Das Ergebnis der Voruntersuchung.

Die Voruntersuchung hat geradezu erschreckende Bilder von einem gewissenlosen Treiben gegeben, an dessen Spitze der Chemiker Kaesbach steht, der vielfach vorbestraft ist. Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft arbeitete Kaesbach Hand in Hand mit einigen gewissenlosen Apothekern und Ärzten, die ihm die Geheimmittel herstellten, diese dann auch anpreisen und schließlich auch günstige Gutachten über die Wirksamkeit der Medikamente zu Propagandazwecken und bei Strafverfahren für die Gerichte bereit hielten. Im Mittelpunkt der jetzigen Anklage steht die Fabrikation ganz wertvoller Präparate, insbesondere der „Chromonal-Tabletten“ und des „Chromonal-Elixiers“, die auf marktfeinerische Art, die auf die Täuschung leidender Mitmenschen abzielte, angefertigt wurden.

Die Sachverständigen sagen, daß viele der Opfer einer solchen skrupellosen Kurpfuscherei sich jetzt mit Gehirnerweichung oder unheilbaren Herz- und Nervenleiden in den Krankenhäusern befinden.

#### Ozeanflieger Byrd rüstet zu einer Südpolexpedition.

New York. Im August oder September beabsichtigt Commander Byrd, der bekannte Ozeanflieger, seine Südpolexpedition anzutreten. Byrd wird auf dem hölzernen Eisschiff „Camion“ mit drei Flugzeugen, 75 Hunden und einer Besatzung von 55 Mann über Neuseeland nach der Nordsee abreisen. Man rechnet damit, daß er sich fünfzehn Monate im Polargebiet aufhalten wird und hofft,

während der ganzen Zeit mit der Außenwelt auf radiotelegraphischem Wege in Verbindung bleiben zu können.

### Ein neuer Schiedspruch im Metallkonflikt.

Berlin. Im Metallkonflikt ist am Sonntagabendmittag ein neuer Schiedspruch vom Schlichter gefällt worden, in dem u. a. folgendes bestimmt wird: Die Stundenlöhne und Akkordverdienste der Werkzeugmacher werden in den einzelnen Betrieben oder Betriebsabteilungen mit dem Arbeiterrat unter Hinzuziehung von Vertretern der Werkzeugmacher einer Nachprüfung unterzogen.

### Schwere Stürme im Stillen Ozean — 200 Menschen umgekommen

Nach Meldungen Berliner Morgenblätter aus London herrschen an der japanischen Küste schwere Stürme. Der amerikanische 14 000 Tonnen Dampfer „Präsident Lincoln“ gab auf dauernde drahllose Anfragen keine Antwort und ist seit Sonntagabend überfällig. Fünf kleinere japanische Schiffe sind mit zusammen 200 Personen an Bord untergegangen. Die japanische Regierung sandte Flugzeuge und Zerstörer aus, um nach den überfälligen Dampfern zu suchen und etwaigen bedrängten Schiffen Hilfe zu leisten.

### Schwere Frostschäden in Frankreich

Die Kälteperiode hält auch in Frankreich an und soll nach Voraussagen der Wetterarten längere Zeit dauern. In der Gegend von Lille, Cambrai, Straßburg, Belfort und Nîmes wurde durch starke Schneefälle und Regenschneefälle an den Kulturen großer Schaden angerichtet. In der Bretagne und der Normandie ist der Ertrag der in Blüte stehenden Pfirsich- und Birnbäume gefährdet.

### Eröffnung der Breslauer Frühjahrsmesse

Die Breslauer Frühjahrsmesse und die mit ihr verbundenen Ausstellungen „Samt und Seide“, „Oderwirtschaft und Oderport“ und „Der deutsche Einbau“ wurden gestern im Beisein zahlreicher geladener Gäste, der Spitzen der Behörden, des Konsularkorps und der Aussteller durch eine Rede des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wagner eröffnet; der Redner hob die Wichtigkeit des Abschlusses von glücklichen Handelsverträgen gerade für das darniederliegende Wirtschastleben Schlesiens stark hervor und forderte den Ausbau der Ober-, die Verbesserung der Verkehrsbeziehungen und die Verbilligung der Tarife. — Der Besuch aller Veranstaltungen setzte frühzeitig stark ein.

### Vorausichtliche Witterung

#### Landeswetterwart Dresden

Weist stark bewölkt, zeitweise noch leichte Schneefälle, Temperatur noch unverändert, schwache bis mäßige Winde aus östlicher Richtung

### Beilage

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Rabattabteilung im Verein für Handel und Gewerbe für den Amtsgerichtsbezirk Pulsitz, r. V., bei, welchen wir einer geneigten Beachtung empfehlen.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Der Fall Treskow — Vadide vor dem Kammergericht.

Der Fall des Rittergutsbesizers Hasso v. Treskow, der gegen den Vorsitzenden des Großgrundbesitzervereins in Königsberg (Neumarkt), Major a. D. Vadide, einen Verleumdungsprozess angestrengt hat, da gegen v. Treskow der gesellschaftliche Boykott verhängt worden war, wird am 26. April das Kammergericht Berlin beschäftigen.

In der ersten Instanz hatte Herr v. Treskow ein obliegendes Urteil gegen Major a. D. Vadide erreicht, während der Beklagte in der zweiten Instanz freigesprochen wurde. Gegen dieses Urteil hat der Kläger Revision eingelegt, und zwar leitet er sie in erster Linie aus der Tatsache ab, daß die Verhandlung entgegen den bestehenden Vorschriften auch dann unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt worden sei, als kein zwingender Grund mehr hierfür vorgelegt habe. Weiter habe das Gericht einen Verstoß insofern begangen, als es vergessen habe, einen Zeugen zu beedigen, und schließlich sei der Kläger in der Beweisführung dadurch beschränkt worden, daß die von ihm benannten Zeugen Staatssekretär Abegg und Staatssekretär Dr. Weißmann vom Gericht nicht gehört worden seien.

Bekanntes Todesurteil. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte das Urteil gegen den Bürobeamten Fejold aus Leipzig-Bindenau, der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und wegen Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Fejold hatte mehrere Sittlichkeitsverbrechen an Kindern verübt und seine Ehefrau mit 20 Wessertischen getötet.

Nachspiel zum Unglück der Benzelsausgrube. Vor dem Schöffengericht in Glas werden sich demnächst die leitenden Beamten der Benzelsausgrube, der Grubendirektor Höflisch und der Betriebsführer Ossig unter der Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten haben. Weiter sind zu gleicher Zeit noch drei Steiger der Benzelsausgrube sowie vier Fahrhauer, die Ueberwachungsarbeiten zu verrichten hatten, angeklagt.

### Sonne und Mond.

12. 3. Sonne H. 6.25, U. 17.56; Mond A. —, U. 8.33

### Börse und Handel.

#### Amstliche sächsische Notierungen vom 10. März 1928.

Dresden. Die hiesige Börse schloß die Woche in sehr ruhiger Haltung, wobei sich allerdings eine freundlichere Grundstimmung geltend machte. Die Kursveränderungen aineinander wenige Prozent nicht hinaus und hielten sich durchweg die Waage. Höher notiert waren Vereinigte Photo plus 7,5, Reichelbräu plus 6,5, Industriefabrik Blauen plus 5,25, Polyp plus 3,25 (nachhörslich weitere 2,5), Stettiner Bergschloß plus 3,5, Stahl, Schubert u. Salzer je plus 2,5, die Genußscheine plus 4,5, Vereinigte Elbschifferei plus 2,75, Zwidauer Rammgarn, Vereinigte Zünder, Geraer Elektrizitätswerke, Vereinigte Strohhof und Dresdener Albumin Genußscheine je plus 2 Prozent. Wanderer gewannen 2,35 Prozent, von denen sie im Freibrief 1,5 Prozent wieder hergeben mußten. Einbußen erlitten Dr. Kurz minus 14,25, Genußscheine minus 1,5, Vereinigte Photo Genußscheine minus 2 Prozent.

Chemnitz. Die Wochenabschlussbörse verkehrte in freundlicher Haltung, so daß auf einer Reihe von Marktgebieten Kursrückholungen zu verzeichnen waren. Nachfrage bestand zu höheren Kursen für Wanderer plus 2,75, Aeba und Bachmann u. Bodeberg je plus 2,25, Darmstädter und Nationalbank, Dittersdorfer Filz, Dürfeld und Schubert u. Salzer je plus 2 Prozent. Schwächer lagen dagegen Prestowerte und Braubant je minus 3 Prozent, Elitelwerte minus 1,5 Prozent.

Leipzig. An der hiesigen Börse setzte sich am Wochenabschluss eine zurechtfindendere Haltung durch. Besonders bestand für einige Spezialwerte zu höheren Kursen Nachfrage. So gewannen Polyp plus 7,5, Leipziger Feuerversicherung 3, Dürfeld und Mittweidener Baumwollspinnerei je 2 Prozent. Andererseits verloren Bittler 8 Prozent, Paradiesbrenn 4, Sapag 3, Norddeutscher Lloyd 2,75.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inl., 74,5 Kilogr. 244 bis 252; Roggen, hiesiger, 70 Kilogr. 260—268; Sandroggen 71 Kilogr. 264—272; Gerste, Sommer, inl. 255—295; Gerste, Winter, 240—260; Hafer 230—244; Mais, amerikanischer, 236 bis 240; Mais, Cinqquantin, 244—250; Raps 310—355; Erbsen 340—440. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Parität frachtfrei Leipzig. Alles bezahlt und Brief.

### Berliner Börse vom Sonntagabend.

Die kräftige Aufwärtsbewegung an der Börse setzte sich zum Wochenabschluss nicht allgemein fort. Immerhin konnten Spezialpapiere wiederum erheblich anziehen. Zu diesen Papieren rechnen wieder die Aktien der Rumpfschiffwerke. Das Ausland war mit weiteren größeren Käufen am Markt. Ganzstoffe erreichten mit 675 eine Kursrückholung von ungefähr 30 Prozent. Demberg folgten mit etwa 480 (plus 13 Prozent). Die Börse nimmt an, daß diese Käufe für Rechnung eines belgischen Großfinanziers geschehen. Auch in Polyp plus setzte sich die Kurssteigerung weiter fort.

### Amstliche Devisen-Notierung.

Devisen (im Reichsmark)	10. März		9. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York . . . 1 \$	4,18	4,188	4,1805	4,1885
London . . . . . 1 £	20,397	20,43	20,396	20,436
Amsterdam . . . 100 Gld.	168,21	168,557	168,18	168,52
Kopenhagen . . . 100 Kron.	111,99	112,21	111,98	112,20
Stockholm . . . 100 Kron.	112,12	112,34	112,13	112,35
Oslo . . . . . 100 Kron.	111,32	111,54	111,32	111,54
Italien . . . . . 100 Lire	22,10	22,14	22,10	22,14
Schweiz . . . . . 100 Frcs.	80,46	80,62	80,455	80,615
Paris . . . . . 100 Frcs.	16,44	16,48	16,44	16,48
Brüssel . . . . . 100 Belg.	58,26	58,38	58,26	58,38
Prag . . . . . 100 Kron.	12,385	12,40	12,388	12,408
Wien . . . . . 100 Schill.	58,87	58,96	58,86	58,98
Spanien . . . . . 100 Peset.	69,98	70,12	69,90	70,04

Bankdiskont: Berlin 7 (Lombard 8), Amsterdam 3½, Brüssel 4½, Italien 6½, Kopenhagen 5, London 4½, Madrid 5, Oslo 5, Paris 3½, Prag 5, Schweiz 3½, Stockholm 3½, Wien 5. 1 franz. Franc 0,16 1/2 Am., 1 Belg. 0,58 Am., 1 Lire 0,22 Am., 1 Floty 0,47 Am.

### Effektenmarkt.

Deutsche Renten bei relativ lebhaftem Geschäft für Neubesitzanleihe gut behauptet, 14,50—14,45, Schutzgebiete etwa 7 Prozent. Transportmarkt: Baltimore und Canada vertieren eine Kleinigkeit. Verkehrsnoten 180,5 (minus 1). Bankaktienmarkt wenig verändert. Montanmarkt: Effener Steinohle zogen weiter an auf 137,50, auch Rheinische Braunkohlen fester, 250,75 nach 49. Kaliwerte kleinfestes Geschäft bei gut behaupteten Kursen. Chemiewerte: Außer Farbenindustrie noch Rhenanien etwas fester, ebenso Nibel, Oberloos und Heyden. Elektropapiere: Schlef. El. und Gas zogen kräftig an, die Gesellschaft sieht bekanntlich vor großen Projekten bei der Elektrifizierung Schlesiens. Maschinenfabriken und Metallwerte ruhiger, doch überwegen auch hier die Kursrückholungen, besonders für Schudert & Salzer, Berlin-Karlshofer Industrie und auch für Löwe. Papier und Zellstoffwerte wurden durch die schwedischen Streiks günstig beeinflusst. Vier-Spiritaktien ohne nennenswertes Geschäft.

### Amstliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einfl.		Süd frei Berlin.	
1000 kg	10. 3.	9. 3.	
Weiz. 1. mär.	244.°-247.°	244.°-247.°	Mehl 70 %
März	268.°	266.°-267.°	Weizen . . .
Mai	276.°-277.°	275.°	Roggen . . .
Juli	282.°-282.°	281.°	Weizenkleie . . .
Rogg. mär.	249.°-251.°	249.°-251.°	Roggenkleie . . .
März	268.°-269.°	266.°-267.°	Raps (1000 kg)
Mai	277.°-277.°	276.°-276.°	Leinlaot (do.)
Juli	284.°-284.°	282.°-282.°	Erbsen, Viktorja
Gerste Som.	221.°-280.°	221.°-280.°	Al-Speiserbsen
Wint. still	still	still	Futtererbsen . . .
Hafer mär.	221.°-231.°	217.°-229.°	Peluschken . . .
März	243.°	238.°	Aderbohnen . . .
Mai	254.°	250.°	Widen . . . . .
Juli	262.°-261.°	—	Erbsen, blau gelb
Mais	230.°-232.°	229.°-231.°	Seradella . . . . .
Berlin	230.°-232.°	229.°-231.°	Rapsstuchen . . .

\*) Seftolltergewicht 74,50 kg. \*) do. 69 kg.

Amstliche Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 2185, darunter Ochsen 517, Bullen 527, Kühe und Färjen 1091, Kälber 2052; Schafe 4190, Schweine 11 324, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1182, Auslandschweine 19. Verlauf: bei Rindern ziemlich glatt, bei Kälbern glatt, bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen glatt. Preis: Ochsen: a) 59—61, a2) —, b) 53—57, b2) —, c) 47—50, d) 37—44, Bullen: a) 54—55, b) 50 bis 52, c) 47—49, d) 43—45, Kühe: a) 44—47, b) 33—41, c) 25 bis 29, d) 20—22, Färjen: a) 56—57, b) 48—53, c) 40—45, Fresser: 37—47, Kälber: a) —, b) 75—85, c) 60—72, d) 38—55, Schafe: a) —, a2) 62—66, b) 57—60, b2) 52—56, c) 44—50, b) 33—40, Schweine: a) 57—58, b) 57—58, c) 56—57, d) 54—56, e) 51—53, f) —, Sauen: 52—53.

Berliner Butterpreise. Amstliche Notierung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 190, 2. Qualität 177, abfallende Sorten 160 Rm. Tendenz: Fest.

Wild- und Geflügelpreise. Wild und Wildgeflügel: per 1/2 Kilogramm Rotwild, männlich 0,65—0,68, do. 0,55, Frischlinge, 0,65—0,75, Kaninchen, wilde, große, Stück 2,20—2,40. — Geflügel: Gesehachtetes Geflügel: Hühner, hiesige, Suppen, Ia, per 1/2 Kilogramm 1,15—1,20, do. 1,1a 0,90 bis 1,00, Hähne, alte 0,90—0,95, do. junge 1,05—1,10, Poulets Ia 1,30—1,40, do. 1,1a 1,00—1,10, Tauben, junge, Ia, per Stück 0,90—1,00, do. junge 1,1a, per Stück 0,60—0,70, do. alte 0,70 bis 0,75, Gänse, russische, Ia, per 1/2 Kilogramm 0,50—0,60, Puten, hiesige, Ia 1,10—1,15, do. Hennen Ia 1,20—1,30, do. russische 1,10—1,15. Die Preise sind die amtlichen Berliner Markthallenpreise einschließlich Fracht, Spejen und Provisionen.

# SAUBER UND GESCHMACKVOLL

wird JEDE DRUCKSACHE ausgeführt, die der  
**BUCH- UND KUNST-DRUCKEREI**  
**E. L. FÖRSTER'S ERBEN**  
 in Auftrag gegeben wird. — Preise billigst

**Gufis**  
 anst. flag

Bibel, Mitterer, Witten beschwinden  
 sehr schnell, wenn man abends den  
 Schaum von Gufis's G-Medizinal-  
 Seife, à 60 Pfg. (15% ig),  
 2 Pf. — (25% ig) und 2 Pf. 1.30  
 (35% ig, hartes Hart), eintrudeln  
 läßt. Schaum erst morgens abwischen  
 und mit „Gufis-Creme“ (à 45, 60  
 und 80 Pfg.) nachtrischen. Groß-  
 artige Wirkung, von Tausenden be-  
 währt. In allen Apotheken, Droge-  
 rien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.

Löwen-Apotheke, Bismarckplatz  
 F. Herberg, Drogerie, Bismarckplatz  
 M. Jentsch, Drogerie, Lange Str.

**Füllkräftige Bettfedern**  
 zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt  
**Pulsnitz Minna Cunradi**

**EBT Götzen-Vollkorn-Brot!**

Dienstag u. Mittwoch  
 blutfrisch, kopfl. Schellfisch,  
 Nordsee-Seelachs u. unges.  
 Heringe

empfehlen Körner  
 Fernruf 213

**Gardinen-Hans Wunderlich**  
 Hauptmarkt 10  
**Laufbretchen**  
 jacht  
**F. Herberg**

**Schellfisch**  
 (kopfl.)

empfehlen Greubig  
**Schellfisch — Goldbarsch**  
 (kopfl.)  
**la. Fischfilet unges. Heringe**  
 frisch eingetroffen  
 bei Hermann Fühlich

**Für Pulsnitz:**

Vorschlag zur Wahl am  
 18. März:  
**Frau Martha Stöckert**  
 und  
**Fabrikant Max Schurig**  
 wiederwählen. Dazu als neuen  
**Schlosser Johann Fanta**

Ein guterhaltener  
**Kinder-Wagen**  
 und ein neues  
**Kinderstühlchen**

zu verkaufen. — Zu erfragen  
 in der Tageblatt-Geschäftsst.

**Lehrling**

für hiesiges Fabrikantor ge-  
 sucht. — Angebote unter C.  
 12 an die Geschäftsstelle ds.  
 Blattes erbeten.

**Jüngerer Hausmädchen**

evtl. Ostermädchen  
 für halbjährig gesucht. — Zu  
 erfragen in der Tageblatt-  
 Geschäftsstelle.

**Ein Hausmädchen**

nicht unter 20 Jahren, wird  
 für sofort oder 1. April ge-  
 sucht.

**Hotel „Schwarzer Adler“**,  
 Königsbrück

**Makulatur**  
 (10 Pfd.-weise)

haben abzugeben  
**E. L. Förster's Erben**

**Olympia-Theater**

Mittwoch, Donnerstag 8 Uhr

**Coopers Lederstrumpf im Film!**

Der weltbekannteste Roman

**Wildtöters Kampf um das  
 Blockhaus im See**

hat hier, an historischer Stätte aufgenommen, eine naturgetreue  
 Wiedergabe gefunden. Aeußerst spannende Handlung in 7 Akten

**Das Ballspiel** Lustspiel in 2 Akten



**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 mit den „3 Tannen.“

Sie sehen, wie dieser Mann der harten Arbeit auch bei  
 Schneetreiben zufrieden und froh ist, denn seine Gesund-  
 heit ist ohne Störung, seit er sich vor Erkältungen  
 schützt mit diesen köstlich schmeckenden Hustenbonbons.  
 Jeder Husten, jedes Kratzen im Hals verschwindet inner-  
 halb wenigen Tagen schon bei sofortiger Anwendung  
 von **Kaiser's Brust-Caramellen** mit d. „3 Tannen.“  
 diesem seit 35 Jahren bewährten und köstlich schmeckenden  
 Hustenpräparat. Scheuen Sie nicht die Kosten, die gering  
 sind, gemessen an der gefährlichen Auswirkung vernach-  
 lässigter Erkältungen. Paket 40 Pf., Dose 80 Pf.  
 Zu haben: **Löwen-Apotheke, Heinrich Warning**  
**Central-Drogerie, Max Jentsch**  
**Drogerie Felix Herberg**  
 in Ohorn bei Otto Gärtner  
 und wo Pakete sichtbar

Heimgekehrt vom Grabe meines geliebten  
 Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes,  
 Schwiegersohnes, Bruders Schwagers und Onkels  
 des Fleischers

**Franz Georg Kriebel**

sagen wir Allen für die herzliche Teilnahme sowie  
 den zahlreichen Blumenschmück und das letzte  
 Geleit zur Stätte des Friedens unseren allerherz-  
 lichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer  
 Budra für die trostreichen Worte am Grabe, sowie  
 Herrn E. Lauterbach für die mit den Kindern ange-  
 stimmten Gesänge. Dir aber, lieber Georg, rufen wir  
 ein »Ruhe sanft!« und »Habe Dank!« in die  
 Ewigkeit nach.

Lichtenberg, Kamenz, Sebnitz, Dresden.

Linda verw. Kriebel, Kinder  
 und Angehörige

Unerwartet nahm am Sonntag, den 11. März, Gott  
 durch einen sanften Tod meine innig geliebte Gattin, unsere  
 treue Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter

Frau

**Emilie Hedwig Hauffe**

geb. Feilgenhauer

im 69. Lebensjahre zu sich.

In tiefer Trauer

**Hugo Hauffe**  
**Margarete Kracht, geb. Hauffe**  
**Gerti Knoth, geb. Hauffe**  
**Albert Hauffe**  
**Maria Buerschaper, geb. Hauffe**  
 Fabrikbesitzer **Hans Kracht**  
 Landgerichtsdirektor **Dr. Knoth**  
**Erna Hauffe, geb. Feilgenhauer**  
 Staatsanwalt **Dr. Buerschaper**  
 Frau Kommerzienrat **Hofmann,**  
 geb. Feilgenhauer  
 und 7 Enkelkinder.

Pulsnitz, Neumünster,  
 Dresden, Leipzig, Thum,  
 am 11. März 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, am 14. März, 3 Uhr  
 vom Trauerhause aus statt. 1/2 Stunde zuvor Trauerfeier  
 im Hause.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

**Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden**  
 vom 12. März

Art-trieb	Schlacht- vieh- Gattung	Wertklassen	Preise für 50 kg in 1927 Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht	Be- schäfts- gang
158	I. Rinder	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	55-59	104	mittel
		1. junge	46-51	93	
		2. ältere	36-42	78	
		b) sonstige vollfleischige	32-34	70	
273	B. Bullen	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	55-59	98	mittel
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	49-54	94	
		c) fleischige	44-47	87	
		d) gering gemästete	—	—	
329	C. Rähne	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	49-52	92	mittel
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	42-46	85	
		c) fleischige	32-35	71	
		d) gering gemästete	26-29	71	
31	D. Ferkel (Kalb.)	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	54-58	97	mittel
		b) sonstige vollfleischige	44-52	92	
581	II. Rälber	(E. Ferkel) mäßig gemästetes Jungvieh	—	—	gut
		a) Doppelender, beste Mast	82-88	137	
		b) beste Mast- und Saugkälber	72-79	126	
		c) mittlere Mast- und Saugkälber	—	—	
		d) geringe Rälber	60-70	118	
711	III. Schafe	e) geringste Rälber	—	—	gut
		a) beste Mastkammer und jüngere Masthammel 1. Weidenmast	83-88	131	
		2. Gänsmast	54-60	121	
		b) mittl. Mastkammer, Alt-Masthammel und gutgemästete Schafe	—	—	
2877	IV. Schweine	c) fleischiges Schafvieh	—	—	mittel
		d) gering gemästete Schafe und Kammer	—	—	
		a) Fettschweine über 300 Pfund	60	75	
		b) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund	59-59	75	
		c) vollfleischige von 200-240 Pfund	55-57	75	
4960	e) fleischige von 180-200 Pfund	d) fleischige von 120-160 Pfund	53-54	74	
		f) fleischige unter 120 Pfund	—	—	
		g) Sauen	48-52	67	



An die geehrte  
Verbraucherschaft!

Rabatt von **5** Prozent

Die der  
Rabattabteilung ange-  
schlossenen Geschäfte  
sind durch sichtbar  
angebrachte Plakate  
kenntlich gemacht

## Sehr geehrte Hausfrauen!

Der größte Teil von Geschäftsleuten der

**Lebensmittel- und Genußmittel-  
Textilwaren-  
Galanterie- und Spielwaren-  
Haus- und Küchengeräte-Branchen**

haben sich zu einer gemeinnützigen Rabattabteilung zusammen-  
geschlossen mit dem Zwecke, ihrer geschätzten Kundschaft auf  
Bareinkäufe einen

in Marken zu gewähren. :: Diese Marken werden in ein Buch,  
welches unentgeltlich abgegeben wird, geklebt. Die vollgeklebten  
Bücher werden in der Zeit vom **1. bis 31. Dezember** jeden  
Jahres bei allen Mitgliedern der Abteilung ohne jeden  
Abzug in bar eingelöst.

Sind das nicht ganz wesentliche Vorteile für Sie?

Sie haben durchaus keine materiellen Verpflichtungen einzugehen,  
sei es durch Zeichnung eines Anteiles oder Eingehen einer  
Haftsumme.

Sie sind an keinen bestimmten Laden gebunden, sondern Sie  
können sich das Geschäft wählen, wo Sie glauben, am besten  
bedient zu werden, und wo Sie bei billigster Preisstellung und  
streng solider Warenauswahl außerdem noch einen Rabatt von  
5% auf Bareinkäufe erhalten.

Unwillkürlich stellen Sie sich die Frage:

Muß ich unter solchen Verhältnissen einer wirtschaftlichen Ver-  
kaufsvereinigung angehören oder meinen Bedarf in den Waren-  
und Kaufhäusern der Großstädte decken?

**„Nein!“** lautet die Antwort.

Darum bitten wir Sie höflichst, besuchen Sie wieder mehr die Läden  
der ansässigen Geschäftsleute. Sie unterstützen dadurch deren  
Steuerkraft und dienen sich und der Allgemeinheit. Wo Handel  
und Gewerbe blühen, hebt sich das Ansehen des ganzen Ortes.

---

**Rabattabteilung**  
**im Verein für Handel und Gewerbe für den**  
**Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, r. V.**

Lehrbuch der...

...  
...  
...  
...  
...

...  
...  
...  
...  
...

...  
...  
...  
...  
...

...  
...  
...  
...  
...

...  
...  
...

Abdell...  
...  
...

...  
...  
...  
...

besch  
rung  
dar,  
besit  
Pro  
könn  
Zind  
woh  
jolle  
Dab  
17 M  
die  
den,  
zins  
Woh  
lion  
den  
gabe  
jenig  
vero  
wor  
gebr  
4 M  
mein  
wäh  
gung

die  
Reg  
zu,  
bei  
heit

Rid

grat  
Ver  
Ang  
betr  
Vor  
1927  
in e  
in  
Gef  
Jah  
allen  
rung  
nied  
eine  
dar  
flue  
sich  
auf  
inba  
wer  
Bez



## Der Hausbesitzeranteil an der Friedensmiete.

Mit dem Hausbesitzeranteil an der Friedensmiete beschäftigt sich der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien im Landtag. Finanzminister Weber legte dar, wie nach seiner Meinung der Forderung der Hausbesitzer auf Erhöhung des Hausbesitzeranteils um 4½ Prozent an der gesetzlichen Miete entsprochen werden könne. Die Erhöhung soll nach dem Vorschlag des Finanzministers nur in Gemeinden unter 3000 Einwohnern erfolgen, die Hausgrundstücke der Mittelstädte sollen 4 und die der Großstädte nur 3 Prozent erhalten. Dadurch würde sich die erforderliche Gesamtsumme von 17 Millionen auf 12 Millionen Mark herabdrücken lassen, die durch Kürzung der Anteile des Staates, der Gemeinden, der Fürsorge, des Wohnungsbaues und der Mietzinssteuer um 6 Prozent aufgebracht werden soll. Beim Wohnungsbauteil würde die Kürzung etwa 7 Millionen Mark ausmachen, die ihrerseits heringeholt werden sollen durch die Einführung einer Wohnungsbaugabe in Höhe von 10 Prozent der Friedensmiete bei denjenigen gewerblichen Räumen, die durch die Forderungsverordnung von der Wohnungsbaugewalt befreit worden sind. Davon erhofft der Finanzminister ein Ergebnis von 3 Millionen Mark. Die dann noch fehlenden 4 Millionen Mark sollen dem Wohnungsbauteil als allgemeinen Staatsmitteln als unverzinsliches Darlehen gewährt werden. Auf diese Weise würde eine Benachteiligung des Wohnungsbaues nicht eintreten.

Selbstverständlich handelt es sich hier um Vorschläge, die rechnerisch noch durchgearbeitet werden müssen. Die Regierungsparteien sagten die Prüfung der Vorschläge zu, erkannten aber im übrigen durchaus an, daß es sich bei der Forderung der Hausbesitzer um eine Angelegenheit handelt, die reichsgesetzlich vorgeschrieben ist.

## Richtlinien für die Mietzinssteuerhypothek.

Nach wie vor bildet die Mietzinssteuer das Rückgrat für die Finanzierung der Bautätigkeit. Von ihrer Verwendung und Verwertung hängt es ab, ob die in Angriff zu nehmenden Bauten als ausreichend finanziert betrachtet werden können. Die Regierung hat die im Vorjahr hierüber erlassenen Richtlinien vom 3. Januar 1927 für das laufende Jahr nicht geändert, vielmehr nur in einer Verordnung vom 20. Februar 1928 (erfunden in Nr. 4 des Gemeinsamen Ministerialblattes) auf einige Gesichtspunkte hingewiesen, die im Laufe des vergangenen Jahres zu Klagen Anlaß gegeben haben. So wird vor allem darauf hingewiesen, auf eine ausreichende Finanzierung bedacht zu sein und die Mietzinssteuer nicht etwa zu niedrig zu bemessen, weil sich daraus für alle Beteiligten eine unerfreuliche Lage ergeben muß. Des weiteren wird darauf hingewiesen, daß bei Vergebung der Mietzinssteuerhypotheken zu vereinbarenden Tilgungssätzen mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftslage und insbesondere auf die Einkommensverhältnisse der künftigen Wohnungsinhaber nach Möglichkeit nicht über 1 Prozent festgesetzt werden möchte. Außerdem wird den Gemeinden und Bezirksverbänden zur Pflicht gemacht, darauf hinzu-

wirken, daß die gewährten Mietzinssteuerhypotheken auch tatsächlich zur Bezahlung der Baukosten desjenigen Hauses verwendet werden, für das sie bewilligt worden sind. Einzelne Abzüge der Verordnung können gegen Voreinsendung der Postkosten vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium bezogen werden.

## 6. Ziehung 5. Klasse 192. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 10. März 1928

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, neben welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 180 Mark gezogen.

5000 auf Nr. 68982 bei Fa. R. Reiff, Dresden, Al.  
5000 auf Nr. 98262 bei Fa. Johannes Schüller, in Verwalt. Rudolf Schüller, Dresden, Al.

0499 (250) 784 (300) 662 (250) 900 652 180 (250) 646 193 245 226  
777 296 020 271 094 1686 658 633 023 746 555 631 883 565 263 (500)  
645 016 249 841 775 557 2794 347 (250) 221 900 443 525 237 046  
936 614 951 885 535 4521 139 (250) 295 017 308 046 387 313 099  
516 777 (250) 102 625 767 4540 288 (250) 341 756 417 614 388 928  
906 694 323 854 5283 038 841 614 596 725 386 171 222 904 401 192  
204 6535 194 439 552 110 (250) 368 856 618 7210 920 (250) 725 207  
394 980 740 792 107 485 728 242 8037 375 821 046 (250) 155 606  
973 007 640 224 844 (250) 343 827 9562 260 470 996 546 673 632  
247 474 622 555  
10152 793 091 623 (500) 510 424 495 957 573 775 237 671 379 214  
518 598 11003 126 307 439 733 (3000) 339 772 321 047 613 825 117  
349 142 497 12055 592 212 092 176 860 138 734 771 878 152 970  
13359 504 874 160 819 496 573 148 213 284 964 492 625 621 466  
14980 332 055 879 400 924 437 15461 (250) 593 432 270 587 528 096  
850 602 970 463 836 671 (250) 16009 453 128 972 709 082 (500) 724  
230 101 772 689 867 296 880 12729 159 (250) 422 325 620 (250) 546  
(250) 485 794 471 130 664 861 373 505 583 454 18247 649 423 404  
(250) 480 443 400 782 917 (250) 19000 972 318 115 813 270 (250) 265  
998 19237 063 772 844 917 126 355 719 961 388 029 501 507  
20183 027 806 (250) 009 811 235 701 342 (500) 936 414 108 21810  
774 988 814 873 608 849 043 008 838 22024 737 111 952 736 605 568  
151 23577 727 361 458 381 571 (250) 014 801 655 045 262 004 042  
358 (250) 202 988 24376 320 (300) 578 571 391 580 (300) 113 337 517  
929 25437 143 195 976 945 288 904 073 364 511 973 876 051 732 404  
754 24626 850 339 452 434 662 357 (1000) 024 966 197 810 299 (250)  
679 27288 137 950 608 047 456 620 355 (250) 241 198 607 475 105  
28126 278 258 410 067 385 688 190 638 131 763 021 949 214 29269  
330 968 437 219 641 324 902 477 173 132 414 550 080  
30866 118 126 286 453 598 980 381 860 097 (500) 368 708 337 141  
164 753 31289 017 829 884 051 750 925 352 621 823 825 410 272  
(2000) 063 32660 318 686 (250) 389 023 086 306 900 685 843 812  
017 392 33414 388 688 165 684 005 934 639 705 645 881 34781  
189 266 870 855 872 244 294 290 877 (250) 211 393 797 35917 876  
958 513 631 411 318 825 124 656 234 342 934 (250) 997 645 36483  
670 759 131 852 129 211 744 766 625 715 215 37980 (300) 072 520  
(250) 040 465 959 519 234 777 707 778 (250) 426 835 799 (300) 812  
28594 801 273 (250) 410 900 347 541 405 637 (500) 902 454 (250) 699  
792 995 (250) 850 (250) 951 898 504 048 602 (250) 39614 457 717 159  
486 359 458 748 719 539 844 504  
40943 228 378 439 636 244 955 705 055 (250) 926 371 527 41109  
881 665 280 117 (250) 226 352 302 687 679 234 012 804 039 471 026  
961 381 42301 823 215 986 938 900 720 854 768 072 43378 958 920  
099 581 862 033 539 004 390 345 43115 887 356 196 740 (250) 193  
284 481 673 065 801 739 498 424 334 45043 491 632 (500) 587 532  
417 458 854 795 626 (300) 48663 (3000) 798 492 777 539 882 970 735  
(250) 195 (250) 179 894 315 (300) 068 178 919 629 (300) 568 248 103  
47496 258 730 082 041 062 770 680 609 48985 321 068 617 204 829  
076 532 (250) 019 331 811 842 250 175 (1000) 692 700 689 49748 791  
969 (2000) 193 242 099 566 (250) 926 711 526 543 235  
50277 467 507 513 419 (250) 122 257 541 738 676 999 037 (250)  
593 195 384 128 072 195 548 706 51481 229 132 529 180 880 806 332  
576 (250) 535 52761 399 (250) 327 953 (3000) 369 216 684 960 275  
478 (250) 714 799 704 987 53468 189 918 473 264 202 085 545 596  
771 465 521 751 704 54025 476 488 (250) 107 137 (250) 754 548 499  
(250) 383 106 55837 (1000) 917 144 589 994 196 454 243 (500) 566  
179 862 343 099 56913 808 412 278 (250) 344 493 579 296 063 714  
(200) 147 915 (500) 737 421 967 057 912 521 457 977 57322 610 863  
433 (1000) 027 052 081 219 045 259 58800 935 393 925 (250) 879  
014 819 020 711 372 914 729 421 66834 905 816 970 278 345 137 779  
726 180 553 274 219 (250) 67344 (250) 055 633 (500) 843 433 (300)  
283 239 261 811 799 863 865 69481 775 872 585 632 003 988 (5000)  
868 186 (250) 933 875 980 220 858 553 751 506 69501 150 (500) 710  
342 657 828 730 084  
70917 153 741 033 698 876 634 948 318 496 (500) 579 028 231 213  
367 71539 691 146 594 (500) 336 (250) 481 135 367 088 228 038 171  
391 882 207 72934 883 668 689 859 150 (250) 816 978 (250) 553 192  
508 73277 205 540 292 654 998 345 377 462 389 696 995 808 652

773 (250) 180 74320 781 952 880 784 890 906 898 (300) 820 619 844  
596 (1000) 428 155 880 214 984 979 599 75749 281 209 695 631 (1000)  
575 428 467 372 166 776 570 797 638 76047 512 (300) 853 285 107 928  
(250) 607 646 724 915 643 233 503 460 371 456 624 798 897 77606  
423 836 725 257 019 (250) 308 146 (250) 049 955 083 918 211 259 681  
394 215 371 307 490 (500) 132 151 (2000) 79391 890 713 883 056 699  
(300) 247 192 (250) 183 78338 124 670 079 103 (250) 402 148 (250)  
405 626 583 390 131 082 79338 124 670 079 103 (250) 402 148 (250)  
80680 (250) 135 912 412 248 430 783 (250) 100 499 440 (300) 233  
088 017 236 (250) 81694 988 350 172 501 931 568 369 (250) 849 589  
587 020 (250) 650 096 063 82907 263 720 631 241 700 675 238 346  
485 534 721 535 83287 627 429 112 258 384 268 896 812 843 (1000)  
84255 704 (250) 948 289 (250) 140 721 277 730 (250) 774 539 015 85770  
736 774 612 249 968 943 752 (1000) 611 551 099 86338 138 662 776  
104 848 227 456 329 327 650 857 421 659 418 249 114 647 717 566  
734 806 87265 424 851 523 567 (250) 245 458 916 (250) 965 071 809  
706 88992 377 270 099 (1000) 390 367 (250) 828 80676 676 071 881  
218 347 818 493 747 (250) 473 602 182 556  
90048 121 370 511 807 588 094 689 659 212 301 422 976 751  
91565 568 905 (250) 106 354 020 (250) 308 273 726 92261 345 787  
354 139 070 002 800 525 277 687 422 93170 443 886 352 (250) 887  
861 309 550 675 743 844 020 040 536 574 (250) 369 880 94244 516  
659 985 (250) 227 694 840 918 (3000) 020 224 310 716 034 95240 933  
101 157 418 863 062 (250) 809 582 009 852 (2000) 029 792 403 638  
370 543 96047 825 666 985 239 (300) 364 (250) 685 102 700 448  
97313 105 606 (300) 390 344 255 864 188 566 176 016 203 668 (250)  
300 954 (250) 866 98787 279 687 971 158 758 897 450 806 248 189  
643 979 262 (5000) 99837 265 614 088 277 (250) 353 483 (250) 264  
933 950 212 992 (250) 339 858 256 (250) 788  
100692 885 (500) 089 561 319 655 (250) 351 (3000) 340 831 808  
951 (250) 101367 208 896 726 872 998 (250) 686 636 952 707 864 733  
088 965 102541 716 134 304 938 796 648 604 998 803 196 774 844  
969 088 254 103737 126 (250) 001 678 287 710 902 692 401 438 907  
115 104539 907 755 926 836 557 046 585 105302 (250) 651 937 440  
293 010 940 090 248 376 025 896 306 10625 067 456 909 399 191  
030 (250) 665 050 760 702 328 992 872 267 107362 789 194 (250) 825  
337 888 (250) 615 894 108 575 290 (250) 105892 942 463 523 772  
337 606 753 535 (250) 759 126 364 688 397 621 707 486 316 (250)  
783 652 (500) 427 443 109521 (250) 428 127 851 808 324 619 621 739  
946 314 408 542 (250) 960 565 015  
100019 333 121 (500) 604 (300) 345 917 (250) 743 048 432 111171  
701 325 (250) 639 878 695 533 135 290 514 112735 191 058 (300) 880  
104 537 898 644 136 981 092 (250) 384 113265 753 795 509 965 628  
734 148 463 114066 631 604 813 320 773 297 638 223 433 611 115042  
635 895 751 794 372 306 676 116510 738 291 303 223 304 612 775  
712 636 (300) 719 701 814 046 498 007 069 920 (250) 789 351 117643  
049 800 (3000) 265 687 959 033 968 484 (2000) 267 180 187 489 273  
373 116419 050 243 (250) 509 743 (250) 406 345 994 536 119237  
112 594 731 (250) 085 689 706 580 131 (250) 372 597  
120736 635 620 661 689 (300) 844 990 531 917 121830 747 285  
081 465 909 303 829 452 478 720 (250) 686 008 204 (300) 121232 018  
325 673 299 705 053 998 448 472 719 653 990 (300) 628 616 257 680  
123522 518 563 205 764 171 188 977 293 223 519 172 124904 621  
085 591 180 663 879 321 (1000) 302 159 351 777 035 948 531 848 945  
125090 719 043 652 847 638 172 590 221 155 680 673 655 (250)  
854 126463 892 763 276 214 243 881 571 (2000) 121 155 542 (250)  
086 440 397 874 526 (500) 691 486 (300) 751 127538 947 758 214 002  
695 (250) 974 (250) 407 948 269 285 (300) 218 629 (250) 656 177 600  
(250) 128259 844 546 685 260 348 044 470 955 169 129000 129242  
100 730 189 028 387 126 379 699 788 871 784 052 901 774  
130210 355 677 887 929 681 720 (250) 337 13113 593 214  
825 745 851 374 183 996 138 580 492 945 132815 738 355 711 528  
(300) 734 770 915 774 (250) 732 (250) 652 246 686 (250) 629 133854 814  
975 375 377 627 (500) 163 516 550 498 370 881 473 159 581 078 561  
776 991 821 134417 290 (250) 368 (250) 615 175 256 (250) 692 237  
894 557 603 916 881 131 200 656 211 735 135543 979 752 645 607  
289 964 633 136181 894 309 837 396 (250) 645 628 977 (3000) 274  
280 364 545 127 137395 934 055 784 731 442 251 003 280 711 317  
011 967 165 733 138384 625 630 071 431 873 035 (300) 684 891 750  
113 689 862 907 139672 551 362 714 027 430 255 (3000) 698 647  
140229 575 382 790 442 012 088 262 360 495 279 543 141888  
(250) 754 102 (300) 757 689 010 795 182 854 649 (250) 071 439 296  
142350 728 892 379 407 778 332 515 526 628 291 436 125 955 784 494  
143497 728 (250) 023 002 037 539 880 124 408 144352 200 (300) 759  
250 015 145297 (250) 646 224 045 771 265 300 640 620 (500) 346 067  
011 967 165 733 138384 625 630 071 431 873 035 (300) 684 891 750  
411 706 651 (250) 955 494 988 992 712 705 347 278 336 477 146782  
686 (250) 493 148 725 840 830 064 882 474 433 204 337 765 149739  
147 (250) 757 675 938 925 466 (2000) 696 364 979 046 738 422

Sm Glütskade verbleiben nach heute beendigt Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie zu 200000, Gewinne: 1 zu 300000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 2 zu 50000, 2 zu 30000, 3 zu 25000, 6 zu 10000, 35 zu 5000, 73 zu 3000, 138 zu 2000, 218 zu 1000.

## Amor auf Schleichwegen.

Ein heiterer Roman von Friede Birner.

Copyright 1926 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

16. (Nachdruck verboten.)

„Wer denn sonst?“  
„Da wäre ich aber neugierig! Nach den Proben deiner schwägerlichen Gefühle, die du mir vor der Abreise gegeben hast, bin ich etwas mißtrauisch.“  
„Traue nicht miß, Kurtchen! Damals wollte ich doch was von dir! Heute ist meine Seele aber völlig rein von schönem Eigennutz. Also du bist gerettet, und Daisy wird dir bei eurer nächsten Begegnung um den Hals fallen, denn sie hält dich für den treuesten Gatten der Welt.“  
„Wer hat denn dies Wunderwort vollbracht?“  
„Ich, dein Schwager.“  
„Mensch, wie hast du das zuwege gebracht? Komm' an mein Herz, alter Junge!“  
„Bitte, keine Aufzüge,“ wehrte Roy bescheiden ab, „aber dir gleich zur Kenntnis, daß du die Marchesa endgültig los bist, denn ich liebe sie.“  
„Was!?“ — Du liebst die Marchesa? Das ist mir ja ganz neu!“  
„Bleibe nur ruhig, Kurtchen, mir auch.“  
„Jetzt wird es mir aber zu dumm, — jetzt rede endlich! Wie häßt die ganze Sache zusammen? Bei dir hat man immer so ein Gefühl, als wenn der hintere Bote noch nachkommt.“ Kurtchen war sichtlich nervös und fieberte, endlich klar zu sehen.  
„Am dich vor endlosen Reibereien zu retten, hab' ich Daisy einfach vorgelogen, daß ich, Roy Harrison, die schöne Marchesa liebe und daß du nur mein Liebesbote warst, so 'ne Art Vorposten. Na, wie Gott den Schaden bei Licht besah, hat sie das auch geglaubt, fühlt tief mit mir und meiner großen Liebe und ist sehr selig, daß ihr Kurtchen ihr allein gehört. Wenigstens gibt sie sich dem holden Wahne hin.“  
„Dumme, Roy, du bist ja ein famosier Kerl! Womit kann ich dir das danken, daß du mich aus dieser Patsche gezogen hast?“  
„Dadurch, daß du auf dieser Reise wenigstens die Ohren geisterten Schwagers ab, denn noch einige deiner Sündenfälle kann ich nicht mehr auf mich nehmen. Und außerdem geht mit jetzt ein Licht auf, daß Miß Ria gar nicht so unrecht hat, wenn sie es nicht leiden kann, wenn ihr immerzu auf die Schultern klopf.“ Roy rieb sich die eine Schulter, die unter her-

schwägerlichen Liebe hatte leiden müssen. „Schön ist was anderes, einen guten Schlag hast du, das muß dir der Reid lassen!“

Doch Kapitän Sörensen war viel zu sehr mit sich beschäftigt, als daß er auf Roy geachtet hätte. Er atmete aus tiefster Seele auf.

„Gottseidank! Herr, ich hatte ja so eine Angst vor Daisys Predigten. Nun wird mir wieder wohl! Ich hatte dorthin schon überlegt, ob ich mich nicht einfach mit Dienst vom Mittagessen drücken könnte, aber das hätte mir doch nur einen Aufschub verschafft.“ Vergnügt ging er in seiner Kabine auf und ab.  
„Weißt du, Roy, es ist ja sehr nett, daß Daisy mit an Bord ist, aber so ab und zu könnte ich doch so ein kleines bißchen Seerkrankheit haben, nur so, daß sie für ein paar Tage in ihrer Kabine bleiben müßte. Ich habe so ein Gefühl, als wenn ich hier auf der „Oceana“ nicht so unbedingt Herr bin wie sonst.“  
„Ein Kannibale ist ein gemütvolles Käffchen gegen dich, Kurtchen! Jetzt zieh' dich aber an, es wird gleich Tischzeit sein.“  
Dank der verschiedenen Plaudereien und Schwägerereien Rroys verließ das Essen denn auch in der von Roy so geliebten Gemütlichkeit. Seit er in Deutschland gewesen war, hatte er eine unerfälschte Leidenschaft für Gemütlichkeit, ein Ding, was man ja in seiner Heimat kaum dem Wort nach kannte.

Die „Oceana“ hatte manchen Sturmtag hinter sich und viele Seetränktheilsleichen an Bord gehabt. Unter anderem auch Daisy Sörensen. Und als er sie so leiden sah, da tat Kapitän Sörensen doch sein einstiger frommer Wunsch leid, daß Daisy doch wenigstens einmal für Tage seeruntüchtig werden möchte. Er pflegte sie, joweil es ihm der gerade in diesen Tagen stramme Dienst erlaubte.

Aber die Sonne schien auch wieder über die „Oceana“, und manch einer dachte nun wieder der schönen kalten Sturmtage voller Sehnsucht, wenn ihm die heiße Sonne Indiens so langsam das Hirn ausbürtete.

Roy ließ sich weder von Sonne, Hitze, Seegang, noch Kälte irremachen und trieb sein Anwesen mit allen, die ihm ein würdiges Opfer seiner Teufeleien schienen.

Christa und Maria hatten sich, genau wie Max und Robert, gef

# Sport vom Sonntag

## Das 20. Berliner Sechstagerrennen.

Der Auftakt des 20. Berliner Sechstagerrennens hatte das gewohnte Aussehen. Zunächst gab es ein Stunden-Mannschaftsrennen für Amateure, das auch sehr lebhaft verlief. Die Mitteldeutschen Bahn-Siegel feierten einen neuen Erfolg gegen die Süddeutschen Bettner-Steger. Die Amateure schafften die sehr beachtenswerte Leistung von 43,165 Km. Nach diesem Rennen erfolgte die Vorstellung der Sechstagerfahrer. Punkt 10 Uhr schickte die Weltmeisterin Sonja Henie das Feld auf die 145-Stundenfahrt. Der Franzose Brunier führte die Reize an. 42,090 Km. wurden in der ersten Stunde flott heruntergefahren. Am Mitternacht entsefelte dann Tonant eine Jagd, die die ersten Ueberraschungen bringen sollte. In dem wilden Kampfe gab es aber verschiedene recht empfindliche Stürze, so daß doch das Rennen neutralisiert werden mußte. Goris-Duray hatten einwandfrei eine Runde verloren, Demoff-Göbel sich nur durch Ablösung auf Sicht gerettet. Die Strafe folgte prompt durch eine Strafrunde. Als dann die Neutralisierung beendet war, begann der Kampf sofort von neuem. Kaufsch und Maczynski überrannten das Feld und nur Ehmer erreichte durch einen fabelhaften Spurt Anschluß an die Ausreißer. Bevor das Feld zur Befinnung kam, hatten Carpus-Maczynski, Ehmer-Kroschel und Kaufsch-Sürtgen das ganze Feld überrundet! Nach der Nachwertung gingen von Kempen-Nichtl in unheimlicher Fahrt nach und besonders von Kempen-Nichtl durch seine fabelhafte Fahrt das Feld. Ehmer ging wieder verzweifelt nach, sonst konnten sich nur Wambst-Lacquehay und Kieger-Tiez aus dem Felde lösen. Der Rest war schon nach wenigen Minuten von van Kempen überholt. Nichtl ließ sich erschöpfen nach und fest konnten Lacquehay



Sonja Henie

vor dem Startschuß zum 20. Berliner Sechstagerrennen. Neben ihr Ehmer, der zuerst mit seinem Partner Kroschel allein das Sechstagerfeld führt.

und Ehmer Boden gewinnen und beide Fahrer können trotz verzweifelter Gegenwehr von Kempen-Nichtl das Feld überrunden, da Nichtl zu hart erschöpft war. Ehmer-Kroschel, Wambst-Lacquehay und van Kempen-Nichtl hatten gegen das Feld eine Runde gewonnen und fest lagen Ehmer-Kroschel allein an der Spitze. Das Feld kam nicht zur Ruhe, als plötzlich Kaufsch und Nichtl stürzten und auch Tiez, Dempsey, Frankenstein, Ehmer und Carpus zu Fall brachten. Besonders schwer hatten sich Ehmer und Tiez verletzt. Das Rennen mußte über 1/2 Stunde neutralisiert werden und erst dann konnte der letzte Spurt der Nachwertung ausgefahren werden, den sich Behrend holte.

Kaum war einige Minuten Ruhe, als Goris-Duray davonzogen und fast lamylos eine Runde aufholten. Wenig später entsefelte Louet neue Kämpfe. van Kempen folgte wieder nach, ebenso Wambst-Lacquehay. Von dem übrigen Felde konnten wiederum nur Ehmer-Kroschel folgen, alles andere wird rasch überrundet. Einzelne Mannschaften büßen gleich zwei Runden ein. Wieder einmal machte ein Sturz von Ehmer, Louet, Tiez und Göbel einen Abbruch der Kämpfe notwendig. Das Renngericht sprach van Kempen-Nichtl, Ehmer-Kroschel und Wambst-Lacquehay eine Gewinnrunde zu. Goris-Duray, Tonant-Dinalo, Carpus-Maczynski und Dorn-Behernd hatten noch eine weitere Runde eingebüßt. Damit waren die Ereignisse der Nacht erschöpft.

Der Sonntag nachmittag brachte eine neue Jagd, die große Veränderungen ergab. Abends 20 Uhr, nach 46 Stunden war der Stand des Rennens: 1. van Kempen-Nichtl 99, 2. Ehmer-Kroschel 45; eine Runde zurück: 3. Tiez-Nieger 70; zwei Runden zurück: 4. Wambst-Lacquehay 16; drei Runden zurück: 5. Tonant-Dinalo 76, 6. Dempsey-Frankenstein 48, 7. Whrendt-Maczynski 37, Kaufsch-Sürtgen 18; vier Runden zurück: 9. Binari-Lorenz 40; fünf Runden zurück: 10. Demoff-Göbel 62, 11. Miethke-Buischshagen 18; acht Runden zurück: 12. Goris-Duray 69 Punkte.

Der Franzose Louet mußte wegen Erkrankung aufgeben. Sein Partner Brunier blieb als Ersatzmann im Rennen.

## Lüdensdorf-Bergrennen 1928.

Der Allgemeine Deutsche Automobilklub Gau XI Bezirk I Waagen (Freistaat Sachsen) veranstaltet am 29. April 1928 im Verein mit dem Zittauer Automobil- und Motorradklub, Ortsgruppe des A. D. A. C., auf der Röhlsgräbe Lüdensdorf bei Zittau i. Sa. ein Bergrennen für Kraftwagen, Sports und Rennwagen. Die Vorbereitungen und Durchführung für das Bergrennen Lüdensdorf liegen in Händen des A. D. A. C. Organisations Ausschuss des Gau XI Bezirk I Waagen in Abau i. S. Mollstr. 3, Fernruf 2590, Abau, an die alle die Veranstaltung betreffenden Zuschriften zu richten sind. Die große Bedeutung des Lüdensdorf-Bergrennens liegt darin, daß es für das gesamte Gebiet des sächsischen Freistaates die bedeutendste motorsportliche Veranstaltung des ganzen Jahres darstellt und durch seinen Charakter als klassisches Rennen, bei dem also nur die Fahrer mit internationaler Lizenz starten dürfen, in ganz Deutschland und dem Auslande Beachtung findet. Bei der

herrlichen landschaftlichen Lage der Rennstrecke, die übersichtlich ist und den Zuschauer einen großen Teil des Rennens verfolgen läßt, wird das Lüdensdorf-Bergrennen 1928 wiederum eine Sensation der Oberlausitz

**Norddeutsche Hockeispiele.** Der DSC Hannover konnte gegen den Bremer Club zur Bahre überlegen mit 10:0 gewinnen. In Hamburg gab die Damenelf von Frankfurt 1880 ein Gastspiel. Gegen Harbestehude Damen langte es zu einem 2:2, gegen die Damen des SC Mahstedt verloren die Frankfurterinnen 1:2. Uhlenhorster SC spielte gegen Hannover 78 3:3, Uhlenhorster Klipper siegten gegen Club an der Auster 7:1.

Die D. A. U.-Querselbein-Meisterschaft von Berlin, die die Ortsgruppe Berlin der Deutschen Radfahrer-Union zum Austrag brachte, gewann F. Kaiser-Dipl 1925.

Der Gustav-Wasa-Lauf, der längste Ski-Dauerlauf der Welt, über 95 Kilometer, endete mit dem Ergebnis: Totes Rennen zwischen dem Schweden Utterström und dem Olympiasieger Hedlund-Schweden, die in neuer Rekordzeit von 5:33:23 Hand in Hand durchs Ziel liefen.

Den Internationalen 50-Kilometer-Ski-Dauerlauf bei Schreiberhau gewann unter Teilnahme von 86 Läufern, darunter einer großen Zahl Deutsch-Böhmen und Tschechen, der Deutsch-Böhme Douth in 5:02:28,3.

Das Skispringen auf dem Aischberg bei Klingenthal (Sachsen) gewann der Thüringer Recknagel mit der Note 18,417 vor Walter Glas-Erzgebirge mit der Note 17,166.

Der Länderkampf im Mannschaftsschießen Schweiz-Süddeutschland in Stuttgart endete mit einem Siege der Schweizer mit 14:37 Punkten.

Bei den Dortmunder Berufssportkämpfen siegte Europameister Schmeling über den Engländer Ted Moore nur nach Punkten (über 10 Runden), der Neger Monzo erzielte das gleiche Ergebnis gegen Roland Todd-England, Leichtgewichtsmeister Ensel mußte eine Punktniederlage von dem Westdeutschen Eder einstecken. Rößemann-Hannover schlug den Engländer Alf Bright in der 3. Runde 1. o.

Die Verbandsfußballspiele im Reich brachten in Norddeutschland das erste Spiel um die Hamburger Meisterschaft, das der Hamburger S. B. gegen St. Pauli Sport mit 3:0 gewann. Bremen gewann ein Städtepiel gegen Dortmund mit 3:2. In der Vorrunde um die Norddeutsche Meisterschaft siegte Viktoria-Hamburg mit 5:1 gegen Hannover 97. In Mittelddeutschland gab es Ueberraschungen. In Gera schlug Wader den Westsachsen-Meister Meerane 07 mit 6:3. In Salzwedel reichte es nur zu einem 2:1-Siege der Viktoria-Leipzig gegen S. C. 09-Naumburg 05 und Niefa trennten sich trotz zweimaliger Verlängerung 1:1 unentschieden. Der S. C. Oberlind blieb gegen die S. Bg. Mehlis mit 3:4 nach zweimaliger Verlängerung unterlegen. In Süddeutschland ergab die Runde der Meister zwei Unentschieden 2:2 zwischen Bayern München-Eintracht, Frankfurt und Karlsruhe F. B. und Sp. Bg. Firth. Riders-Stuttgart erzielten 5:3 gegen Borussia-Worms, während der S. B. Waldhof mit 4:1 über F. B. Saarbrücken erfolgreich war. 1. F. C. Nürnberg-Wader-München 2:2. In Westdeutschland gab es erwartete Ergebnisse Köln-Sülz 07-Borussia-Rheine 6:2, Preußen-Krefeld-Kurhessen-Kassel 2:1, Schalke 04-Rasenport-Hagen 72 2:0, Schwarz-Weiß-Barmen-Fortuna-Düsseldorf 3:2.

Im Berliner Fußball-Pokal wurde Tennis Borussia überraschend durch einen Sieg des B. S. V. 92 mit 5:2 aus dem Wettbewerb geworfen. Hertha B. S. C. siegte gegen Union-Potsdam mit 2:1.

Das Fußball-Länderspiel Schweiz-Frankreich in Lausanne endete mit einem Siege der Schweizer mit 4:3.

Brandenburgisch-Mitteldeutscher Rughymelmeister wurde der A. S. C. Leipzig, der das zweite Entscheidungsspiel gegen den S. C. Charlottenburg in Berlin unentschieden 0:0 gestaltete, nachdem er das erste am Vorsonntag in Leipzig gewonnen hatte.

Das zweitägige Schwimmfest in Hamburg brachte bei scharfen Kämpfen knappe Entscheidungen. Die Europameisterin, Frä. Schader-Magdeburg, mußte im 200-Meter-Brustschwimmen den Sieg an Frä. Miße-Hildesheim abtreten, welche in 3:18 gewann (3:24,5). Küppers-Bierjen trat im Rückenschwimmen nicht an und so gewann der Magdeburger Schwimmer in 1:16,9 für 100 Meter. Der Olympiakandidat Sietas-Hamburg gewann sowohl das 100-Meter-Brustschwimmen in 1:20,4 als auch das 200-Meter-Brustschwimmen in 2:55 vor Prasse-Bremen in 2:56,9. Die große Freistilstaffel 10 mal 50 Meter gewann der S. C. 89-Berlin vor Stern-Hamburg. Im Wasserballspiel schlug Altona 1910 mit 7:2 Hildesheim 99, während Weisensee 96 mit 2:1 den A. B. T. S.-Bremen überlegte. Union-Neutölln siegte mit 7:6 über Altona 1910 und Weisensee blieb mit 5:2 über den B. S. B.-Bremen erfolgreich.

Hildesheim 99 konnte überraschend in der 3x100-Meter-Damenbruststaffel die Meisterschaft des I. Magdeburger Damen-S. C. in 4:47,6 sicher hinter sich lassen.

Am die süddeutsche Handballmeisterschaft der Sportler siegte DSB München gegen die Spielv. Fürtz mit 2:0.

Am die norddeutsche Handballmeisterschaft der Sportler siegte in der Zwischenrunde Polizei-Hamburg gegen Borussia-Darburg überlegen mit 12:1 und qualifizierte sich damit zum Endspiel gegen Polizei-Hannover.

**Neues aus dem deutschen Turngau Südwestafrika.** Der deutsche Turnverein East London, der bisher der D. T. als Verein unmittelbar angehört hat, ist dem Turngau Südwestafrika beigetreten. Im Gauverband des deutschen Turnwesens in Südwestafrika haben sich nunmehr alle Turnvereine Africas zur Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. — Die Turnfahrt nach Köln wird von dieser Stelle aus gemeinsam vorbereitet.

**Deutsche Leibesübungen in Ecuador (Südamerika).** Um die Betreuung und Organisation der Leibesübungen im Staate Ecuador macht derzeit ein Deutscher namens Bernhard Müller verdient. Bernhard Müller ist an den Schulen im Zentrum Ecuadors in Guayaquil als Professor und Turnlehrer tätig. In einer lehrthm zusammenberufenen Tagung der namhaften Erzieher in Ecuador sprach Bernhard Müller über Ziele der körperlichen Erziehung im Schulkunde des Landes. Im ersten Teil sprach er über „Salte und Bewegung im neuzeitlichen Freiluftgymnastik“. Anschließend daran führte er die Körperkultur mit der 4. Klasse der Mittelschule in Guayaquil praktisch vor. Für die nächste Tagung hat Bernhard Müller das Thema „Das Spiel“ angesetzt und will dadurch auf Einführungs-, Pflege und weiteste Verbreitung des Spiels in allen Schulen einwirken. Von den unter seiner Leitung stehenden Schülern hat Müller Körpermessungen vorgenommen. In der Veränderung von Maß und Gewicht will er so den Einfluß der klimatischen Verhältnisse, insbesondere in der Regenzeit bis April, feststellen.

# Bedenket der hungernden Bögel!

## Aus aller Welt.

Es wird wieder Winter.

Wie in Nord- und Mitteldeutschland ist jetzt auch in Südwestdeutschland ein Witterungsumschlag erfolgt. Nach starker Abkühlung sind in der Pfalz, in Baden und Hessen starke Schneefälle eingetreten.

Von der Stadt New York wurde gestern ein Aufruf herausgegeben, in dem 8250 Schneeschaufler gesucht wurden, die an der Reinigung der Straßen von einer 4 Zoll dicken Schneebede mitwirken sollten. In fast allen Staaten Neuglunds waren Schneefälle zu verzeichnen. Die Temperatur hielt sich unter Null.

## Unschädlichmachung einer großen Verbrecherbande.

Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, einer weit verzweigten Räuber-, Mörder- und Einbrecherbande das Handwerk zu legen, die seit Monaten das westfälische Industriegebiet und das Münsterland unsicher gemacht hat. Auf das Konto der Bande sind zahlreiche schwere Verbrechen zu setzen, u. a. ein Raubmord und der große Silberdiebstahl im Schlosse zu Bülbern. Im Walde wurde ein Versteck mit Diebesgeräten und zahlreichem Diebesgut aufgefunden, u. a. 150 000 Mark in Wertpapieren, ein Koffer mit Tafelsilber und eine Schatulle mit Uhren, Gold- und Silberfaden. Bis jetzt sind zehn Verhaftungen erfolgt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

## Großfeuer auf der Marinewerft in Wilhelmshaven.

Auf der Wilhelmshavener Marinewerft brach ein Feuer aus, das sich, durch den starken Sturm unterstützt, schnell fortpflanzte. Den vereinten Bemühungen der Feuerwehren aus Wilhelmshaven und Küstringen gelang es, den Brand nach drei Stunden zu löschen. Der Brand ist vermutlich durch Kurzschluss entstanden.

Der D-Zug Amsterdam-Bremen entgleist. Bei Augustfehn entgleiste der D-Zug 125 Amsterdam-Bremen anscheinend infolge falscher Weichenstellung. Die Lokomotive stürzte die Böschung herab in den Graben. Führer und Heizer blieben aber unverletzt. Der Packwagen ist umgestürzt. Zwei Personenwagen sind aus dem Gleise gesprungen. Einige Reisende haben leichte Prellungen erlitten.

30 Personen durch einen Erdbeben erschüttert. Nach Berichten aus Rio de Janeiro sind bei einem Erdbeben in Monte Serrat 30 Personen getötet und 200 verletzt worden. Circa 50 Gebäude in Santos wurden zerstört.

Ein französischer Hauptmann als Deserteur. Die gesamten Untersuchungen des bei der Hauptkassenerwaltung der französischen Bergwerksdirektion in Saarbrücken angefallenen ehemaligen französischen Hauptmanns Jean Riff belaufen sich auf 334 000 Francs. Von der Bergwerksdirektion wird natürlich das größte Still-schweigen beobachtet.

Eine Deffraffinerie niedergebrannt. In der Deffraffinerie von Subbe-Fahrenholy in Magdeburg, dem größten mitteldeutschen Werk dieser Art, brach ein Großfeuer aus. Sämtliche Füge der Magdeburger Feuerwehr rückten sofort aus. Trotdem brannte infolge des überall umherfließenden Deles die ganze Fabrik nieder.

## Kunstleben in Dresden

### Dresdner Musikbrief

Dresden, 9 März. Im Opernhaus setzte Frau Todsen ihr Gastspiel als Isolde fort und verfiel damit dem günstigen Eindruck, den man von ihrer Fühnfähigkeit gewonnen hatte. Eine große, tragfähige, warme Stimme paart sich bei ihr mit großzügiger Darstellung, jedoch der Eindruck bedeutend ist. Zeitlich eine Isolde wie die der unergelichen Theresie Walten werden wir wohl kaum je wieder hören und sehen. — In einem Konzert der Philharmoniker dirigierte der Schwede Ter Mann mit beträchtlichem Erfolg und zwar führte er nur Werke schwedischer Tonik vor, aus denen man mit Freude erfah, daß dieses hochbegabte Volk auch in der Musik sich seine eigene Eigenart bewahrt hat und nicht von dem Uebermaß unserer Modestruktur geformt worden ist. — Sehr gemächlich war auch der Abend, den der Universitätschorverein der Pauliner aus Leipzig unter Leitung von Friedrich Brandes gab. Die Kraft und Klangfülle der jungen Stimmen war ebenso erhellend wie ihre Disziplin und ihre Kunst der rhythmischen und dynamischen Schattierung. — In einem eigenen Klavierabend wies sich Severin Eisenberger wieder als einer der ersten Pianisten der Gegenwart. Ohne an seiner blendenden Technik etwas einzubüßen, hat er an Zierlichkeit und Reife der Auffassung noch wesentlich gewonnen. — Dem Andenken des im Dezember 1924 verewigten Dresdner Tonikers Reinhold Beder war ein Abend geweiht, in dessen Verlauf Margarete Janda (Hamburg) lebige Lieder dieses Meisters sang. Der Erfolg war, daß das von vanden als am weitest bezeichnete Unternehmen seine volle Verwirklichung hatte. Reinhold Beder ist so reich und so vielseitig, daß man bei jedem der Gesänge andere Seiten erlingen hörte und mit der Ueberrugung schied, daß er als Vertikompontist zu den Auswählten gehört und eine viel eifrigere Pflege verdient als sie seiner Lyrik bisher zuteil geworden ist. Die Sängerin verfügt über eine schöne und wohlgeschulte Altstimme und hatte sich in die Weisheit der Tondichtungen mit unendlicher Liebe eingelebt. Sie hat sich mit diesem Reinhold-Beder. Abend ein entscheidendes Verdienst erworben und die Erinnerung an den Komponisten in unserer schließlichen Zeit wieder auf's schärfste belebt. Die zahlreiden Becher der Bed' r'ichen Mu'e dankten es ihr durch reichen Beifall. F. A. G.

## Städtische Volksbücherei

Die Ausleihe ist Montag von 7-8 Uhr, Donnerstags und Freitag von 6-7 Uhr geöffnet. Der Lesesaal ist täglich von 6-9 Uhr, Sonnabends von 4-7 Uhr geöffnet.

Neu eingestellte Bücher. Lebensbilder, Biographien, Briefe: Gelparzer, Tagebücher, Selbstbiographie, Briefe. Eiders, David Coppelried (Austriener). Beechoven-Briefe. Barnhagen von Colse, Denkwürdigkeiten des eigenen Lebens. Otto Braun, Aus nachgelassenen Schriften eines Freiluftkämpfers. Bischoff, Erinnerungen an Norddeutschland. Carnegie, Geschichte meines Lebens. Sudermann, Das Silberbuch meiner Jugend. Alexis, Mein Marsch nach Frankreich im Jahre 1815. Findeisen, Von Heimat und Heimweh (Julius Moser). Rastall, Sultan der Berge. Popsham, R. P. Parisch. Deutsche Liebesbriefe aus 9 Jahrhunderten. Schlegelmoeder, Freiwelch mit seiner Braut. Jung, In der Morgenröthe. Thoma, Im Winter des Lebens. B. b. n. h. y. e. r. Amor Del (Spinosa). Klara Schumann. Ein Künstlerleben. Goller, Postloggi. Tolstoi, Ein Leben in Selbstbeobachtung.

Fernsprecher Postfach... Im... teilnehm... zahl... Abso... Das B... des... Hauptblatt... Bürgerg... meistbiet... Der Bericht... des M... Aud bei... harte... Durch den... Wie ans... Ingen... welt... hat... Der älteste... in der... Lebens... De... keine, a... Schar b... Stadtkir... der üblic... liche Un... lich 27... Pfarrer... belwort... von Ze... die uns... laufen d... ist" (Se... sammlun... senschär... meindele... Herr F... Arbeiter... in dem... und ern... in unfer... gilt, Se... bestreik... Gemein... Wer ist... vertraut... brünstig... die bric... zu Lut... Jesus... Lourage... Christus... Einige... wortet... gewinn... nicht ge... Kirchen... den Kir... Pfarrer... Subas... Die Jo... ihnen f... Das E... gende... für A... Gefes... beifam... wendun... nahmer... Gemein... die Be... den us...